

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Bezugspreis 1.—15. August 1000 Milliarden, Anzeigenpreise:
Die entsprechenden Ziffern S. 8. Pg., ausführliche amtliche
Ankündigungen u. Verstetigungen, 12 S. Pg. Refl. 25 S. Pg.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Lahn-Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags.
Satzungsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems
Lahnstr. 8. Jäger Helsingtors. Geschäftsstelle Kölnerstr. 95
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Aug. Neh.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Postzeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 182

Bad Ems, Mittwoch den 6. August 1924

75 Jahrgang

Die deutsche Abordnung in London

Der Empfang auf dem Bahnhof

London, 5. Aug. Zum Empfang der deutschen Abordnung am Liverpool-Street-Bahnhof waren erschienen mehrere Vertreter des Foreign Office, darunter Mr. Wigram, Vertreter der deutschen Botschaft, General Laffour und Graf Bennewitz auch zahlreiche Vertreter der ausländischen und deutschen Presse waren anwesend. Die Abordnung begab sich gleich nach ihrer Ankunft im Kreisfahrtzug nach dem Hotel May.

Reichskanzler Marx über den deutschen Willen zur Verständigung

London, 5. Aug. Einem Vertreter von Neuer erklärte Reichsanzler Marx: "Wir kommen mit dem aufrichtigen Wunsch hierher, dabei zu helfen, die beste Methode zu finden, um den Deutschen Friede wiederzurufen und im Geiste seiner Verträge in Wiederkraft zu setzen. Wir beschließen in unserm Stil beizutragen, zu einer ehrlichen Erfüllung der Bedingungen des Vertrags. Wir zweifeln nicht, daß wir den gleichen Geist in London verhindern können werden, und wenn das der Fall ist, so kann man sicher annehmen, daß die Verständigung bald erfolgen wird."

Die amtliche Begrüßung durch Macdonald

London, 5. Aug. Kurz vor Mittag fuhren Marx, Stresemann, Luther und Schubert zur Konferenz ins Auditorium, wo Macdonald mit einer kurzen Begrüßungsrede eröffnete. Er hob hervor, daß die deutsche Abordnung zur Erörterung des Talossaer Planes eingeladen sei, und daß, wenn auch jeder dringend seine Ansprüche von einem Maß keine Rüde sein kann. Die Verbündeten hätten gelöste Verpflichtungen erfüllt, die jetzt mit den Deutschen besprochen werden sollten. Er betonte noch, daß nur der Talossaer Plan und Fragen, die sich aus ihm ergeben, zur Förderung stünden und er hoffte schließlich auf ein baldiges Übereinkommen und dadurch die Erzielung freundlicher Beziehungen im Geiste der Zusammenarbeit.

Marx dankte auf deutsch für die liebenswürdigen Worte und wiederholte, daß die deutsche Regierung den Talossaer Plan als zwingende Grundlage annehme und die Vorberichtigung entsprechender Gesetz fortsetzen werde. Sie betrachte den Plan als Zug zu Freiheit und Frieden und Mittel zur Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung Europas. Sobald wesentliche Bedingungen des Plans erfüllt seien, werde das deutsche Volk jeden Kämpfen aufstrengen, um den Plan auszuführen, von dem das Schicksal Deutschlands und Europas abginge.

Macdonald schlug darauf vor, daß die deutsche Abordnung zunächst Einsicht in die bisher angelegten Urkunden nehme und schriftliche Bemerkungen hierzu vorbereite, nach deren Übergebung an den Generalsekretär der Konferenz die dritte Konferenz stattfinden soll.

Marx stimmte zu und versprach möglichst bald eine Abreise. Die Sitzung war in einer guten Stunde beendet, worauf die sieben Abordnungen zu einer Sonderkonferenz zusammenzutreffen.

Die bisherigen Neuerungen der deutschen Abordnung und den Willen zu aufrechterhaltender Wohlheit und Gerechtigkeit auf einen Erfolg der Konferenz hofften, machen in der Defensivfahrt den letzten Eindruck. Der Abschluß der Konferenz mit den Alliierten zweifellos insofern glänzt hoffentlich, als die englische Regierung alles vermehrte, was ihren sozialen und großen internationalem Ausgleichsvertrag zum Scheitern bringen könnte.

Eine Aussprache im Unterhaus

London, 5. Aug. Nach der Times findet heute im Unterhaus eine wichtige Aussprache über das Ergebnis der Konferenz statt. Lloyd George habe gestern angekündigt, daß er auch heute eine Aussprache anstrebe, um die anderen Minister zu ermuntern, die englische Regierung alles vermehrte, was ihren sozialen und großen internationalem Ausgleichsvertrag zum Scheitern bringen könnte.

Die bisherigen Neuerungen der deutschen Abordnung und den Willen zu aufrechterhaltender Wohlheit und Gerechtigkeit auf einen Erfolg der Konferenz hofften, machen in der Defensivfahrt den letzten Eindruck. Der Abschluß der Konferenz mit den Alliierten zweifellos insofern glänzt hoffentlich, als die englische Regierung alles vermehrte, was ihren sozialen und großen internationalem Ausgleichsvertrag zum Scheitern bringen könnte.

und über die Haltung der Bankiers gegenüber dem jetzt vereinbarten Plan und über die Möglichkeit einer Sonderkonferenz dieser oder jener Macht einzutreten.

London, 5. Aug. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Macdonald anlässlich der Debatte über die Interimskonferenz, daß die Sicherheit bei der Bezugserklärung so vollkommen wäre, wenn das Sanctionskomitee erreicht würde, wodurch eine Einflussmöglichkeit über die Fragen herrichten würde. Er glaubte, daß in nicht langer Zeit ein Schiedsgericht geschaffen würde, um über die strittigen Fragen des Versailler Vertrages zu entscheiden. Wie man nicht dieses Schiedsgericht erreicht habe, würde es seine Sicherheit geben. Das sei indes eine Krise des Vertrages und nicht des Daseinsberichtes.

Der Sonderberichterstatter des Mainit will erfahren haben, daß Macdonald gestern abend den französischen Ministerpräsidenten und den deutschen Reichskanzler eingeladen habe. Es sei natürlich, daß Herrort die Gelegenheit ergreifen habe, um mit dem deutschen Reichskanzler zu verhandeln und Macdonald, der sich immer darüber beklagt habe, daß Frankreich und Deutschland sich nicht austauschen wollen, werde es ohne Zweifel nicht überfinden, wenn sie auch untereinander zusammenkommen, um über die französisch-deutschen Beziehungen in den kommenden Tagen zu verhandeln.

Deutsche und französische Parlamentarier in London

Paris, 5. August. Der Berichterstatter von Havas meldet aus London: Der Vorsteher des Finanzausschusses der Kammer, der sozialistische Abgeordnete Bucoux Marot, sowie der klassische Sozialist Grimaud haben gestern vorsichtig mit Herrort und anderem mit einem Mitglied des Arbeitsparteiverbandes verhandelt. Herrort hat auch gestern den deutschen Reichstagsabgeordneten Breitbach empfangen, der ihn in seinem Büro einen Besuch abstattete. Nach einer weiteren Befragung ist gelöst auch der deutsche Reichstagsabgeordnete von Weizsäcker in London angekommen.

Frankreichs Anspruch auf einen Sonderkonsort

London, 5. Aug. Das Daily Chronicle fordert die Franzosen, weiterhin aufrecht zu halten, daß die Rechte hätten, im Falle eines Bertrags einen Sonderkonsort zu unternehmen. Die britische Regierung sollte weiterhin dieses Recht in Wreden und bei der Ansicht, daß ein solcher Schritt ebenso wie das Recht unternehmen eines Bruchs des Vertrages darscheile. Die Wahrscheinlichkeit eines Erfolges in der Zukunft, wenn der Talossaer Plan angenommen werde, hängt demnach in besonderem Maße von dem guten Willen Deutschlands ab. Wenn Deutschland kein Bruch ist, um seinen Befreiungsansprüchen nachzufallen, so läßt die neue Friedenspolitische Linie in England und Deutschland ebenfalls die Zeichen der gespannten Konsolidierung geben, welche die britische Erklärung des Vertrages, wie die die Wiederherstellungsausschus im Dezember 1922 sich schufen, kommen ließ.

Morgan in London

Paris, 5. Aug. Wie der Berliner Tagblatt aus London gemeldet wird, hat Morgan sofort bei seiner Ankunft in London gestern vorsichtig nicht allein mit seinen Zeitkollegen und den amerikanischen Sachverständigen, sondern auch mit den Vertretern der Verbündeten bei der Konferenz zusammengearbeitet. Der Berichterstatter des Blattes glaubt zu wissen, daß die Amerikaner es sich damit äußern, sich mit den von der Konferenz vorgesehenen Sicherheiten zu beschäftigen, doch aber Morgan diese Sicherheiten für unzureichend erachtet, um zusammen mit den weiteren amerikanischen Kreditinstituten einen Anleihenkonsort zu zeichnen, der bis zu 60 v. H. gehen könnte.

Eine neue Abrüstungskonferenz?

New York, 5. Aug. Eine Meldung der New Yorker Tribune aus Washington aufschockt nunmehr, daß man dort an, daß Coolidge nach der Wiederherstellungskonferenz zwecks weiterer Bechränkung der Rüstungen eine neue Konferenz nach Washington brengen werde. Coolidge verfolge ein gehend das Verlaufen der Londoner Konferenz,

Die amerikanischen Geldgeber für die deutsche Anleihe

New York, 5. Aug. Trotz des meist bezüglichen vollkommenen Vertrauens interessierter Bankkreise in das Gutachten des deutschen Anleihe, warnt jetzt das Wallstreet Journal, daß Sprachrohr der Hochfinanz, vor zu großem Optimismus.

Es wird sehr schnell Millionen-Dollar-

der Anleihe unterschreiben. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Deutschland darf seine Verpflich-

tungen nicht erneut verzögern, um über die strittigen Fragen des Versailler Vertrages zu entscheiden. Wie man nicht dieses Schiedsgericht

erreicht habe, würde es seine Sicherheit geben.

Das ist indes eine Krise des Vertrages und nicht des Daseinsberichtes.

Es wird sehr schnell Millionen-Dollar-

der Anleihe unterschreiben. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf-

legung der Anleihe. Banker beschäftigen

sich mit der Bildung eines Syndikats für die Auf

Aus Stadt und Land

Unjere heutige Ausgabe umfasst 24 Seiten.

Die Kreisrégation Ditz teilte uns mit:

Die Höhe Kommission bringt den Geschäftsräten der höchsten Gewerbe nachfolgende, mit Wirkung vom 1. 8. 24 in Kraft tretende Bestimmungen zur Kenntnis.

1. Ein- und Ausfuhrbewilligung.

a) Von dem 1. 8. 24 bis auf ausgewiesene Bewilligungen. Die vom 1. 8. 24 bis auf Weiteres ausgestellten Bewilligungen und Verlängerungen sind nur einen Monat gültig und zwar ohne daß im Falle der Nichtbenutzung dieser Dokumente eine Rückforderung verlangt werden kann.

b) Vor dem 1. 8. 24 ausgestellte Bewilligungen.

Der Besitzer der vor dem 1. 8. 24 gewährten Bewilligungen und Verlängerungen können für die gänzliche oder teilweise Nichtbenutzung dieser Dokumente die Rückforderung der darin festgestellten Gebühren spätestens nur bis zum 31. 8. 24 der Länge nach. Ab diesem Datum wird kein Anspruch auf Rückforderung angenommen.

2. Zu- und Abfuhrbewilligungen

a) Bei den vor dem 1. 8. 24 gewährten oder verlängerten Bewilligungen werden im Falle einer gänzlichen oder teilweisen Nichtbenutzung die erhobenen Gebühren nur insofern zurückgestellt, als der Antrag auf Rückforderung spätestens vor dem 15. 8. 24 gestellt wurde.

b) Nach dem 1. 8. 24 und bis auf Weiteres werden die Zu- und Abfuhrbewilligungen mit einer Gültigkeitsfrist von nur einem Monat ausgestellt und zwar ohne Möglichkeit auf Rückforderung der Gebühren.

Bad Ems, 6. August. (Sportverein 09) Heute sind 7 Uhr im Hotelzeller Festsaal Turnan-

schäften in den Hochsäulen anfangen.

Bad Ems, 6. August. (Rinderfest und Ruckconcer.) Um auch die Kinder zu ihrem Recht gelangen zu lassen, hat sich die Kurverwaltung entschlossen, ein Kindertag zu veranstalten. Dasselbe findet am Sonnabend nachmittags zwischen 3.30 und 6. Uhr im Kurgarten und bei ungünstiger Witterung im Kurhaus statt. Vorgesehen sind Verleihungen aller Art, wie Polonaise, Weitlaufen, Stierläufen, Tauziehen, Ballspiele usw. Das Nachmittags- als auch Abendkonzert wird von der Emser Stadtkapelle angezeigt. (Älteres sehr heutige Anzeige.)

Ditz, 6. Aug. (Obis- und Gartenbauverein) Am Sonntag, den 3. August, befehligte der Obis und Gartenbauverein Ditz mit ca. 60 Mitgliedern die Lehramt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Gelsenkirchen. Die Besichtigung wurde begonnen mit der Kelter, wo man die verschiedenen Rebsorten, Preisen usw. vorführen konnte. Darauf folgte ein Gang durch das Obst- und Lagerkellerl. Die Führung durch die Obst- und Gartenbauhöfen hatten die Herren Inspektor Schüttling und Obsthofmeister Blom übernommen, die in leidenschaftlicher Weise die Teilnehmer auf alle Einzelheiten aufmerksam machten. Besondere Erwähnung verdient das Rosarium, das Weinbauschule mit ihrem Ministrant und den Clavierstangen, die Treibhäuser mit Weinreben, Gurken und Tomaten. Im Freiland waren Vorführanlagen von über 2 Meter Höhe zu sehen und zeigte sich, welche große Größe der richtigen Bodenbearbeitung zu erreichen ist. Unterwegs war auch die Siedlungsempfehlung, deren Besichtigung nur selten gezeigt ist. St. Steinen ereignete der überraschende Eindruck durch die Bienen- und Mirabellenbäume. Der diesjährige Ertrag des Obises wird von der Anzahl auf ca. 2500 Hektar geschätzt. Die Ruhbirne für Obstausbeutung, die Überwinterungsanlagen und Aprikose wurden ebenfalls bestaucht. Die Besichtigung der ganzen Anzahl dauerte über 3 Stunden und bestätigt vorliehen die Teilnehmer dieselbe mit dem Bewußtsein, etwas außergewöhnliches gesehen zu haben.

Ditz, 6. Aug. (Vom kommenden Sonntag) Der kommende Sonntag, der Jahresfest der deutschen Reichsverfassung, wird unter Sicht als Feiertag in den Mittelpunkt jährlicher Feierlichkeiten gerückt haben. Die aus allen republikanischen Parteien zusammengesetzte Gruppe „Reichsbauer Januar 1919“ veranstaltet eine Zusammenkunft mit Feier unter dem Slogan: Für Republik und Reichsverfassung. Eine Anzahl auswärtiger Ortsgruppen republikanischer Parteien wird erwartet, so daß Ditz wieder eine ansehnliche Menschenmenge in diesen Mauern singt. — Wahrscheinlich findet die „Sachsenblüte“ statt. Wenn der Wettergott nicht zulässt, kann die Sonntag vom regen Leben und Treiben verhindern. — Der Berlin-Gemeindeschiff hat auch auf diesen Tag sein 40. Stiftungsfest verheißen müssen, doch an Freitreibung und Abschaltung mag nichts fehlt.

Ditz, 6. Aug. (Feuerwehrjubiläum) Die Feier des 60-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr, verbunden mit Volksfest auf dem Marktplatz, findet, wie schon berichtet, am 30. und 31. d. Monats statt. Das Programm ist im wesentlichen beibehalten worden. Als Kommandosalon für die Feier am Samstag, den 30. August, ist der Stempelsche Saal am Marktplatz gewählt. Sicherlich wird man mit einer feierlichen Begrüßung beginnen, zudem am jeden Tag der Bezirksstag des Bezirks 8 abgehalten wird.

Ditz, 6. Aug. (Kino). Die Kinos, die letzten Sonntag einen kurzen Betrieb aufnahmen, werden heut wieder vollständig wieder aufnehmen. Heute abend bringt das „Moderne Theater“ einen großen Filmem „Verwundete Freude“. Als Einlage läuft ein Bergsteigerfilm mit Originalaufnahmen aus den Dolomiten.

Rohrbachbogen, 6. Aug. (Festtagstag am Bartholomäusmarkt) Der auf dem ganzen Kirch und weiter hinaus wohlbekannte und teilweise alljährlich mitgesetzte Bartholomäusmarkt in Rohrbachbogen findet in diesem Jahre am 20. August statt. Das Kino zieht eingeräumte Heimath und im Interesse einer Aufstellung der alten Gebäude und Sitten

Gesangswettstreit in Coblenz.

Coblenz, 4. Aug. Der anlässlich des 50-jährigen Festes des M.-G.-V. „Viktoria“ veranstaltete Gesangswettstreit verlief in dicker Weise programmatisch.

Die Feierlichkeiten begannen am Samstag mit einem kleinen Festkonzert, bei dem eine Reihe Begrüßungen und Begegnungen sowie Versprechen dem Publikum zu stell wurde. Die „Viktoria“ selber trug eine Reihe schöner Lieder vor. Die ersten Vorlesender: A. Wagner begüßte die Teilnehmer und schloß allen Gedanken der Verhandlung herlichen Dank aus. Namens der Stadt dankte Oberbürgermeister Dr. Russell Orts- und Wünsche. Er hob in seiner Rede die Bedeutung des Gesanges hervor und schloß mit einem Hoch auf die Sänger.

Der vorgelegte Kasten war fast gelöscht worden mit Rücksicht auf die Erinnerungsfeier des folgenden Tages. Am Sonntag mormittag begann um 10 Uhr im evangelischen Gemeindeaal, dem Stadttheater und der Festhalle das Klopfen. Über die dabei erzielten Leistungen hörte nur eine Stimme des Lobes. Einige Vereine ließen geradezu Musikkrieges. Um 12 Uhr wurde überall das Singen durch die Invaliderinie zum Gehörsams der Regierung unterbrochen, ein sehr erfreulicher Akt. Erst nach 8 Uhr abends ging das Singen mit dem höchsten Chorpreis zu Ende und heute mormittag noch 8 Uhr sind im evangelischen Gemeindeaal die Preisverteilung statt, der eine Rheinfahrt nach Oberwesel folgte.

Die Liste der Preisträger stellt sich wie folgt:

Erlöse Abteilung, Klassenringen (Südliche Festhalle), Soloquartette.

1. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Söllingen 130 P.

2. Preis Soloquartett Oberhausen 123 P.

3. Preis Soloquartett „Lange“-Remscheid 129 P.

4. Preis M.-G.-V. „Concordia“-Koblenz 128 P.

5. Preis M.-G.-V. „Liederkrantz“-Köln 124 P.

6. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Köln 123 P.

7. Preis M.-G.-V. „Schubert“-Wesel 122 P.

8. Preis Vereinigte M.-G.-V. Hürth 122 P.

Erlöse Landkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Köln 127 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 126 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 125 P.

4. Preis M.-G.-V. „Concordia“-Aix-la-Chapelle 124 P.

5. Preis M.-G.-V. „Liederkrantz“-Köln 123 P.

6. Preis M.-G.-V. „Germania“-Köln-Pulheim 122 P.

7. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 122 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 121 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Schermbeck 145 P.

2. Preis Vereinigte M.-G.-V. Remscheid-Lennep 143 P.

3. Preis M.-G.-V. „Eintakt“-Höllingen 142 P.

4. Preis M.-G.-V. „Sängerbund“-Schlichen-Wesel 140 P.

5. Preis M.-G.-V. „Liederkrantz“-Wesel 139 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 138 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 137 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 136 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 136 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 135 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 134 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 133 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 132 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 131 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 130 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 129 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 128 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 127 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 126 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 125 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 124 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 123 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 122 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 121 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 120 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 119 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 118 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 117 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 116 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 115 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 114 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 113 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 112 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 111 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 110 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 109 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 108 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 107 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 106 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 105 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 104 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 103 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 102 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 101 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 100 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 99 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 98 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 97 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 96 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 95 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 94 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 93 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 92 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 91 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 90 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 89 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 88 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 87 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 86 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 85 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 84 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 83 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 82 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 81 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 80 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 79 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 78 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 77 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 76 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 75 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 74 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 73 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 72 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 71 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 70 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 69 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 68 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 67 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 66 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 65 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 64 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 63 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 62 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 61 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 60 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 59 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 58 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 57 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 56 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 55 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 54 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 53 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 52 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 51 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 50 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 49 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 48 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 47 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 46 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 45 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 44 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 43 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 42 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 41 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 40 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 39 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 38 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 37 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 36 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 35 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 34 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 33 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 32 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 31 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 30 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 29 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 28 P.

6. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 27 P.

7. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 26 P.

8. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 25 P.

Erlöse Stadtkärtchen (Festhalle).

1. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 24 P.

2. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 23 P.

3. Preis M.-G.-V. „Trotz“-Wesel 22 P.

4. Preis M.-G.-V. „Cäcilie“-Wesel 21 P.

5. Preis M.-G.-V. „Viktoria“-Wesel 20 P.

6. Preis M.-G.-

Außergewöhnlich

günstiges Angebot!



Um mit meiner Sommer-Konfektion vollständig zu räumen, gewähre ich hierauf ab heute einen

Rabatt von **25 %**

In Strümpfen offeriere:

Ia. Makko, alle Farben
Ia. Seidenflor, braun
Reine Trama-Seide, schwarz

Paar Mk. 1,95
Paar Mk. 1,95
Paar Mk. 2,95

H.C.H. KÖNIGSBERGER · BAD EMS

Königsbacher

- Bräu,
- hell,
- dunkel n. Münchner Art,
- Deutsch-Pilsener,

sind vorzüglich u. wohlbekömmlich!

Generalvertretung für Bad Ems und Umgebung Hassauer Löwenbrauerei G. m. b. H., NASSAU a. d. Lahn Fernsprecher Nr. 4.

ERNST FROHWEIN

Katzeneinlagen

Billigste und beste Bezugsquelle für

Anzugstoffe, Kleiderstoffe, Hemdenbiber, Schürzen u. baumwoll Kleiderstoffe, sowie sämtl. sonstige Stückwaren, Kurz-, Weiß- und Wollwaren. = Färberei für Wolle und Leinen =

Tausch von Schafwolle gegen Garn u. sonstige Artikel

Fahrräder

allerbeste Marken 155.- G.M.
mit allem Zubehör u. Laternen.

Gegen bar 10% Rabatt.

W. Müller, Diez

Altestes Spezialgeschäft am Platz.

Fernruf 312.

Großes Kinderfest

am Donnerstag, den 7. August, nachmittags von 3½ bis 6 Uhr im Kurgarten und bei ungünstiger Witterung im Kurhaus

unter Mitwirkung der Emser Stadtkapelle

Polonaise, Wettlaufen, Eierlaufen, Sacklaufen, Tauziehen, Ballspiele usw. Beteiligung für Kinder Mk. 1,- wofür Kakao und Gebäck verabreicht wird.

Eintrittspreise:
Für Inhaber von Kur- und Dauerkarten sowie Emser Einwohner Mk. 0,50, für Auswärtige Mk. 1,-

Zur Einmachzeit empfiehlt:
Bohnen Pfd. 18 Ptg.
Tomaten 30 "
jedes Quantum.

H. Weber, Balduinstein
Gemüse- & Kulturen Telefon Amt Diez 231

WILHELM SEIBEL Diez

Baudekoration-Maler- und Anstreicher-Geschäft

Schilder- und Plakatmalerei
Werkstätte für Wagen- und
Auto-Lackierung

Arbeitsausführung an jedem Platze auch auswärts

Qualitätsarbeit

Beamter (2 Personen) sucht
im unteren Stadtteil in bes-
serem Hause eine
4 Zimmer - Wohnung
nebst Zubehör
für sofort oder später. Geff.
Offerd. unter E 1950 an die
Geschäftsstelle Emz.

Einsprüche

gegen Grundvermö-
gens- u. Hauszins-
steuer festigt sachgemäß
C. Huschke, Bad Ems
Wilhelmsallee 50.

Ein Mädchen

für Haushalt sofort ge-
sucht. Zu melden zwischen
1-3 Uhr nachm. b. Madamo
Gallois, Viktoriallee,
Villa Siesta, Bad Ems.

Kisselige p.-arms

Erze
zu kaufen gesucht. Oller-
t. u. F.A. 11171 an Alia Massen-
stein & Vogler, Frankfurt-N.

**Schade &
Füllgrabe**

KOLONIALWAREN
FEINKOST

Eigene Produktionsbetriebe:
Kaffee-Grossrösterel
Weinkellerei
Marmelade-Fabrik

Zentrale: FRANKFURT am Main
ca. 100 Filialen.
Gegründet 1878.

Diez, Wilhelmstraße 38.

Möbl. Zimmer

je 1 mit 2 Betten an Kur-
gäste, Passanten, od. Dämmer-
mietern in die Nähe des
Bismarck's billige zu vermieten.
Zu erfragen in der
Geschäftsstelle.

Kurtheater

Freitag, den 8. August, abends 8 Uhr: Einmaliges
Kongresspiel Ruth Schwarzkopf und Ferry
Dvorak in ihren neuesten Tanzdurchführungen nach
Kompositionen von Orlig, Schubert, Debussy
Wagner etc. usw.

Donstag, den 12. August, abends 8 Uhr: Theaterstück
des Neuenayer Kurtheaters: "Die Feuerzangen"

Operette in 3 Akten von Georg Simon.

Partie im Vorberlauf im Kurzaal (Ferrari

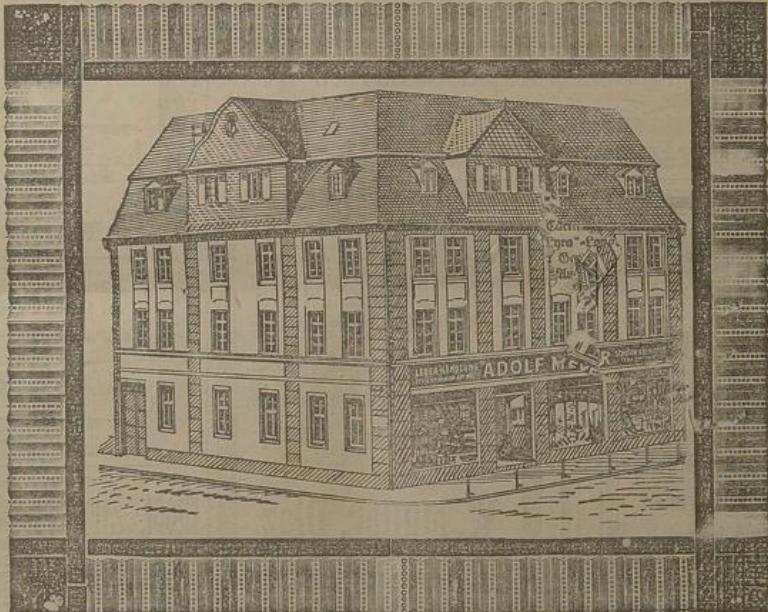
22), Buchhandlung U. Pfeiffer (Ferrari 280) und
an der Abendkasse von 7-8 Uhr.

W · A · R · U · M

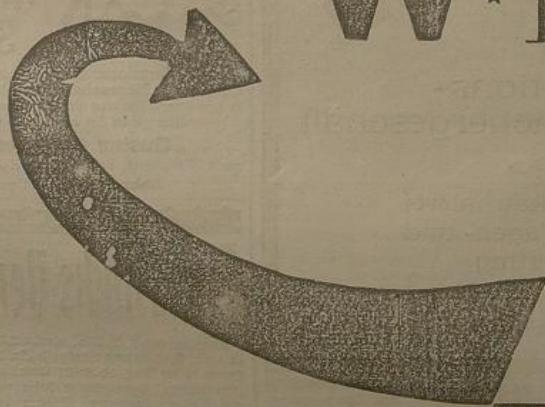
decken Tausende ihren Bedarf im
Leder- und Schuhwarenhaus

Adolf Meyer

Diez, Marktplatz 8



• W · E · H · L



sie gut und
preiswürdig
bedient werden!

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Lahn-Bote

Bezugspreis 1.-15. August: 1000 Milliarden, Anzugspreise:
Die einf. Millimeter-Zeile 8 Pf., auswärtig, am 1. Se-
lantmachungen u. Veröffentlichung, 12 G. Pf., Welt 25 G. Pf.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Ratssitzungsdruck und Verlag: H. Chr. Sommer, Bad Ems
Inh.: B. Jäger, Helsingfors. Geschäftsführer Römerstr. 95
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: 2. Aug. Alte-

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 182

Bad Ems, Mittwoch den 6. August 1924

75. Jahrgang

75 Jahre Emser Zeitung, 30 Jahre Diezer Zeitung.

Am heutigen Tage begiebt die "Emser Zeitung" ein seltes Jubiläum, das nicht auf den engen Kreis eines gewöhnlichen Unternehmens begrenzt ist, sondern ein Geburtstag ist, ein Tag der Freischau für alle die Zuhörer von treuen Freunden, die gleich den Oldenburgern einer weltverwoesneten Familie, diesen Tag mit uns feiern. Wie eng verknüpft uns doch das Schicksalstand mit jemandem, dem unsere Zeitung danklicher Gast in seinem Hause ist, mag sie auch nicht immer gute Hoffnungen zu bringen in der Lage sein. Wie viele sind durch Jahrzehnte mit der Zeitung aufgewachsen und dadurch mit ihr vertraut wie mit einem guten Freunde, mit dem man lange Zeit den Lebensweg gemeinsam zurücklegt. Das Heimatland bildet die geistige Gemeinschaft aller dieser, die im Heimatdialekt wohnen, sei es, daß sie in unserm engeren Heimatkreis wohnen oder weit verstreut sind im deutschen Kaiserlande, und darüber hinaus, für viele unter ihnen ist es das einzige Band, das sie noch mit der heimatlichen Schule verknüpft.

Darum sei unter erster Gruss allen zugeschrieben, in die Liebe und Treue zu unserer Heimat stehen und denen die Zeitung ein treuer Überbringer der heimatlichen Ereignisse ist.

Heinrich Christian Sommer! Offen und wahr. Von idealen Geschichtssinn geleitet, jedem Büßfest aber höchst anpassungslös nach sich selbst, ein großer Held und Freund der Natur, so steht das Bild eines edlen Mannes, eines rastlos tätigen Geistes vor uns, der der Gründer des jetzt weltberühmten Betriebes war. Zu Schul in Hessen geboren, kam er als Lehrling nach Bad Ems und arbeitete in der Süderländerischen Lithographie und Buchdruckerei, die sich in dem Haus 4 Türe befand.

Schon im Jahre 1837, dem Gründungsjahr der Firma H. Chr. Sommer, kaufte er mit seinem erwarteten Gelde den Süderländerischen Betrieb und führte später mit demselben aus den 4 Türen das Haus Römerstraße 34 über, wo sich jetzt die Buchdruckerei von G. Hell befindet. Damals wurden fast ausschließlich die Drucksachen in Lithographie hergestellt.

Einige Jahre später erworb Herr Sommer das Haus "Drei Schweizer" und verlegte den Druckbetrieb dorthin. Nach kurzer harter Kampf gelang es ihm bis dahin zuerst in Ehrenbreitstein und dann in Wiesbaden gedruckt "Emser Kreisblatt" ab 1. Juni 1845 in seiner Druckerei herauszustellen. Der Verlag der Emser Kreiszeitung vertrieb seit dieser Zeit ununterbrochen in unzähligen Exemplaren. Im Jahre 1848 übertrug Herr Sommer die Emser Einwohner mit der ersten Zeitung in Bad Ems und zwar dem "Emser Westenblatt", das sich, redigiert von Herrn Dr. von Stell, für die Erneuerungskräfte der Revolution einsetzte. Dieses Blatt bekämpfte nicht die Ideen der Monarchie, d. h. des Fürstentums, sondern kämpfte nur für die parlamentarische Verfaßung, Verarmungsverhinderung und Preisfreiheit, wie aus nachstehendem Vorwort der ersten Nummer hervorgeht:

Volkssicherung — das ist das große Wort des Tages, das in uns leicht begreiflichen Gründen die erste und wichtigste Sorgfahrt der glorreichen errungenen Freiheit des geliebten Vaterlandes, unter besier Hör gegen seine Feinde im Inland, wie im Ausland. Diese Überzeugung hat auch die Bürgerstadt von Ems auf die erfreulichste Weise bereits öffentlich bestätigt durch den mutvollen Eifer, mit dem fast alle Bürgermeistertümlich dem Zusammenkunft gefolgt sind.

Aber die Waffen allein machen uns nicht unüberwindlich — der Geist der Eintracht ist es, der sie zum Sieg weist —

Gleiche Überzeugung, einiges Wollen, festes Zusammenhalten muß die Kräfte der Einzelnen zum starken Gang verbinden; die moralische Macht, die Intelligenz in festem Verein trogt siegreich Kanonen und Panzeretts — das haben ihre Siege in ganz Europa auf's Herrschaftsbeispiel. — Die Waffen aber heben: freies Wort und freie Presse.

Mitbürger! Brüder! loßt uns diese Überzeugung, die die Fortdauer und Erneuerung unserer Vaterlandes und Ichstift, selbstredet, und so viel nur immer möglich durch die That bewähren. Loßt uns auch auf dem Gebiete des Geistes und der Sittlichkeit uns zu einer Volkswirthschaft zusammenziehen!

Eröffnet von der Foss der Notwendigkeit und des Segens günstiger Einigung und eindringen Zusammenwirkens, haben wir den Plan gesetzt, ein Gemeinde-

Zum 75. Geburtstag der Emser und Diezer Zeitung.

In Ems, dem Bad, da steht ein Haus,
"Zu den drei Schweizer" ist's benannt,
Darin einst das Erbe Guttenbergs
Und seiner Schwarzkunst Stätte fand.

Heute sind es fünfundsechzig Jahr,
Da schlitterte aus jenem Haus
Als schwärz und weißer Schmetterling
Ein "Amtsblatt" in die Welt hinaus.

War zwar noch klein, doch hat's genügt
Den schlichten Menschen jener Zeit,
Es wuchs sich aus und bald erschien
"Lahnbote" dann als neues Kleid.

Und da die Welt den Fortschritt will,
Trägt sie zu neuer Wandlung an,
Um so ward, wie ihr alle wüßt
Dann aus die "Emser Zeitung" dann.

Der "Emser Zeitung" aber blieb
Ihr alter guter Stern gemacht
Und in den Segeln guter Wind
Zur kommenden Jahrhundertfahrt!

Albert Leichmüller.

Was für ein Schritt von jener Zeit,
Da ich als Nachbarskneipe mich
In "Sommers Hof" zur Druckerei
Neugierig an die Fenster schlich

Und drinnen Männer walten sah
Bei Hobeln, pressend mit der Hand,
Gespinstig Treiben schwarzer Kunst —
A Mainzer Kindheit hat's gemacht

Und heut' Maschinen-Wunderwerk,
Das stolz sich "Rotation" benennt,
Dem Menschenhirn vergleichbar ist
Und schnell wie die Gedanken rennt.

Doch in der Flucht der Zeit als Pol
Geschiedig blieb der alte Geist,
Der waltet heute noch wie einst
Und "Heinrich Christian Sommer" heißt!

Der "Emser Zeitung" aber blieb
Ihr alter guter Stern gemacht
Und in den Segeln guter Wind
Zur kommenden Jahrhundertfahrt!

Albert Leichmüller.

blatt zu gründen, das unter dem Banner:

"Eintracht hält, Stärke schlägt,"
die Bevölkerung allgemein bedeutende Fragen und insbesondere der Interessen unserer Gemeinde und somit der Förderungen der Einheit und des Gemeinschafts gewidmet sein soll.

Das bedächtigste Blatt wird im Format dieser Proletenzeitung erscheinen, und sollen die bisher während der Saison erschienenen Blätter, Carlisle und Fremdenblatt, dergestalt vereinigt werden, daß von Mitte Mai bis Mitte September täglich eine Liste der angekommenen Mittwochs ein Bergzeitung als wöchentlicher angesetzter Freuden- und Sonntag, als Weihabend der Freuden, und jeden Sonntag, als Weihabend der Freuden, unter Wocheblatt gegeben wird. Der Preis für die so vereinigten Blätter ist auf fl. 2. 24 kr. festgesetzt. Während der 8 Monate außer der Saison — soll für den Preis von fl. 1. 30 kr. das Wochenblatt allein jeden Sonntag erscheinen, und die Liste der durchgesehenen und hier wöchentlich den Freuden enthalten. Für diejenigen, denen das Interesse an der Cur seiner liegt, soll Jahr ein Jahr ein das Wochenblatt allein abgegeben werden.

Wir empfehlen das Unternehmen der Thelnahme unserer Bürgerlichkeit, und erlauben uns, noch besonders daran aufmerksam zu machen, daß unter Blatt hauptsächlich dann eine nützliche und gegenseitige Wissensweitergabe erfolgen kann, wenn erst die umgehenden freien Gemeinde Verfassung den unmittelbaren Anteil jedes Einzelnen an dem Gemeindeleben fühlbar und möglich gemacht haben wird.

Die Fragen der Besteuerung, Aufnahme in die Gemeinde, Berichtigung des Gemeindevermögens, werden sicherlich Soden interessieren, und deren öffentliche Besprechung soll in unserem Blatt die ersten Stellen finden. Nächsten Abend werden die Gemeindeberichte der verschiedenen Läden, der Armenkommission, ferner öffentliche amtliche, und außeramtliche Bekanntmachungen darin aufgenommen werden, und noch mehr, wie bisher, in den Coloumnier Anzeigen stützen müssen. Unter diesen Umständen hoffen wir, daß nach und nach auch in unserer nächsten Umgebung unter Blatt Thelnahme und Verbreitung finden werde.

Dieze Zeitung war keine lange Lebensdauer besaß. Schon am 10. September 1848 erschien die letzte Nummer. Der Verleger ließ sich aber durch diesen Mißerfolg nicht entmutigen. Auf sein dauer-

des Drängen wurde ihm im Juni 1849 von dem herzoglich-nassauischen Kreisamt in Nassau der Druck des "Kreisamtsblattes des Kreisamtsbezirks Nassau" übertragen. Am 6. August erschien die erste Nummer und zwar in folgender Aufmachung:

Kreisamtsblatt
des Kreisamtsbezirks Nassau.

Seite 1 Montag den 6. August 1849 Seite 1869

An die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks Nassau.

Zum Vollzug des Verfahrs im § 14 der Verwaltungsordnung für die Herzoglich-Nassauischen Kreisämter, wannach zur häufigen Veröffentlichung aller auf allgemeine Angelegenheiten des Kreises als bestehender Anordnungen, sowie sonstlicher Verfügungen von allgemeinem Interesse ein Tagesblatt

zu wählen ist, ist mit dem Altkonskriptor Sommer in Ems eine Uebereinkunft getroffen worden,

worin bei einer wöchentlichen zweimal und zwar Montags und Freitags ein solches Blatt unter dem obigen Titel und in diesem Format erscheint, in dasselbe werden alle von hieraus an die H. Bürgermeister zur Vollziehung ausreichende, allgemeine Verfassungen aufgenommen, was bei der Unmöglichkeit dieser Verfassungen an jedem der H. Bürgermeister der Amtesbezirk von hieraus auf gewohntem Wege zu erledigen;

der Vortheil gehörte, daß jeder der H.

Bürgermeister sollte weit schneller als durch Circular erhalten, zu dem die H. Bürgermeister der zeitgegenden, mißhaften Abschreibens solcher Circulars überließt und die Sammlung des Blattes

und Aufbewahrung in der Gemeinde-Registrieur die Führung eines sogenannten Circularienbuches überflüssig macht.

Äußerst ließen, an die H. Bürgermeister erreichenden und von diesen bei Erfüllung des Blattes als bald zu vollziehenden allgemeinen Verfassungen, werden auch alle bis jetzt bestimmt verbleibenden Bekanntmachungen in dasselbe aufgenommen und es kann dasselbe zu allen Bekanntmachungen der H. Bürgermeister, anderer Behörden und Privaten benutzt werden.

Der jährliche Preis für dieses Blatt ist auf 2 fl. festgesetzt und für Errichtung von Bekanntmachungen wie Holz- und andre Versteigerungen, Verachtungen etc. sind für die gedruckte Seite drei Kreuzer zu zahlen.

Die Richtigkeit und Wohlheit dieser Einrichtung werden die H. Bürgermeister und Gemeinderäte nicht verleugnen und ich darf deshalb

erwarten, daß gegen die Einführung nichts erinnert wird, worüber ich von allen H. Bürgermeister einer baldigen Ansicht entgegen sehe.

Nassau, den 1. August 1849.

Herrz. K. Sommer.

Riffel.

Wie aus vorstehendem Circular des Herrn Kreisamtmeister Riffel zu erkennen ist, wird nach der neuen Organisation der Verwaltungsstellen des Herzogtums Nassau dieses Blatt ein amtliches Organ sein, d. h. es gebieten Anordnungen und Verfügungen der Behörden, wenn sie in denselben bekannt gemacht sind, für den Kreisamtsbezirk Nassau, Braubach und Montabaur verbindliche Kraft. Um daher der Gefahr zu entgehen, aus Unkenntnis der bestehenden Anordnungen gegen dieselben zu feheln, ist es notwendig, daß die verehrten Bewohner des Kreisamtsbezirks Nassau stets mit dem Inhalt dieses Blattes bekannt gemacht werden. — Für den gewöhnlichen Verkehr ist dasselbe besonders darum von Wichtigkeit, weil Bekanntmachungen, welche in derselbe eingetragen werden, billige und schnelle Verbreitung durch das ganze Kreisamt finden, wodurch zugleich wieder den Leuten der Vortheil wird, daß sie von allen für den Verkehr wichtigen Anzeigen schnell Kenntnis erhalten, z. B. von Allen in den zum hierigen Kreisamt gehörenden drei Amtshäusern vorkommenden Holz- und Fruchtbefreiungen etc.

Der Preis dieses Blattes, welches wöchentlich 2 mal, Montags u. Freitags erscheint, wird jährlich mit 2 fl. bezahlt. Die Seite Infanterie-Gebühren oder Gewehr-Gebühren oder deren Raum wird mit 3 fr. berechnet. Die verehrten Bewohner auswärtiger Gemeinden, wollen gefällig die Bestellung an dieses Blatt bei den betreffenden Gemeinherren Bürgermeister aufgeben.

* Die Redaktion.

Dieser 6. August 1849 gilt als der eigentliche Gründungstag der jetzigen Emser und Diezer Zeitung.

Das Blatt hatte ein Format von 20 × 22 Zm, war vierfach bedruckt und wurde Montags und Freitags herausgegeben. Über den amtlichen Bekanntmachungen für die Bürgermeister wurden nur Infanterie-, Geldkarre- und Strafpreise veröffentlicht. Der politische und unterhaltende Teil fügte vollkommen. Im Jahr 1850 hatte das Kreisblatt eine Auflage von 177 Exemplaren, die sich auf fast sämtliche Ortschaften der westlichen Hälfte des Unterlahnkreises verteilen.

Es wurde jetzt das Hinterhaus des "Drei Schweizer" zur Druckerei ausgebaut und der Gründer ging mit zäher Energie an die Vergrößerung seiner Zeitung. Bereits Ende 1852 wurde mit dem Abdruck eines Romanes begonnen, was die Vergrößerung des Formats auf 20½ × 28½ Zm, bedingte. Vom 1. Oktober 1854 ab wurde Herr Sommer auch die Veröffentlichung der Bekanntmachungen der Kreisämter Montabaur und Braubach übertragen, zu denen später auch noch Nassau kam. Die Abonnementsliste von 1855 zeigt bereits 268 Exemplare auf.

Während bis dahin die Freuden mit großen Postkutschen und lustigem Hörnerzettel nach Bad Ems kamen, schuf im Jahre 1858 die erste Eisenbahn von Coblenz nach Ems hierin die erste bedeutende Umladung, auch im Verlauf der Zeitungen, der jetzt schneller erfolgen konnte.

Das Jahr 1864 brachte einen großen Fortschritt im Emser Zeitungswesen. In dem Unterhaltsteil kam in diesem Jahre der "Bermischte Teil". In dieser Rubrik wurden die wichtigsten Tagesneuigkeiten veröffentlicht. Unter Tagesneuigkeiten verstand man damals, daß z. B. in Eiser ein Mann Wölfe gefangen habe, oder sich eine Frau aus Liebeskummer aus dem Fenster gestürzt habe. Die Nr. 39 vom 24. Mai 1864 brachte folgende Nachricht:

"Ein junger Mensch, der sich auf die gute That, mit einem östlichen Blaue hat mutwillig einen Junggänger über. Dieser sprang unbeschädigt, rasch auf, ergreifte das Pferd mit der einen Hand im Sadel und ritt der Reiter vom Sattel, den er dann mit kräftiger Faust seinen Ummuth füllten ließ. Diese Scene lockte viele Aufseher herbei, und auf die Frage: was gibt's? erwiderte Einer, der Zeuge von dem Vorfall gewesen war:

"Nichts Besonders. Der junge Herr bekommt unter Unterricht in der Reitkunst." Die Nr. 39 vom 10. Dezember 1864 bringt:

"Im Walde bei Elsin, der an die großen Wälder von St. Hubert anstoßt, wurde die jährliche ge-

Die Betriebsräume der Firma H. Chr. Sommer in Bad Ems und Diez an der Lahn.



Geschäftszimmer (Bad Ems)



Sprechzimmer der Geschäftsleitung



Zeitungsscherei (Bad Ems)



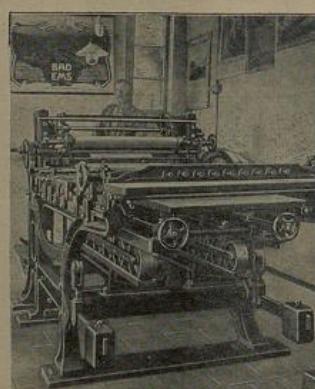
Ein Schmiede- und Maschinenraum (Bad Ems)



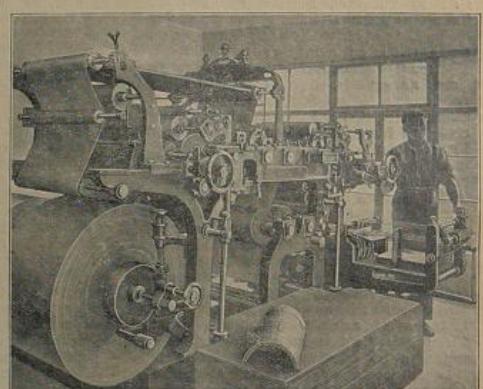
Altkleinscherei (Bad Ems)



Buchdrucksaal (Bad Ems)



Steindruckerei (Bad Ems)



Rotationsmaschine (Bad Ems)



Geschäftszimmer (Diez)



Buchdrucksaal (Diez)

LEDER-Bekleidung

für Damen und Herren

Jacken . Mäntel . Mützen

Chausseurjacken von 90.- an

Leder-Hüte, grösstes Lager



nur eigenster Fabrikation: Bekannt durch erstklassigste
Verarbeitung, ausgesuchte Qualitäten, grösste Preiswürdigkeit.

V. TRAXEL

Pelzwaren-Fabrik

Rheinstrasse 34 . Goebenplatz

Schirme Stöcke

Stets das Neueste
Grösste Auswahl
Niedrige Preise

Feinkosthaus JAKOB WOLF, Diez a. d. L.

MARKTPLATZ 2

FERNRUF 215

empfiehlt sämtliche

Feinkostartikel,
Kolonialwaren, Schokoladen, Pralinen,
Südweine, Liköre u. Spirituosen.

Spezialität: Frisch geröstete KAFFEES

Kaufhaus B. Schniemann, Diez

das Haus der
guten Qualitäten
für

Strumpfwaren • Trikotagen

Damen- u. Herren-Wäsche • Handarbeiten

Korsetts, Büsten- und Hüftenhalter

Spez. Möbel- . Bettengeschäft

Paul Lehmann, Diez

Rosenstrasse 5.

Fernsprecher 272.

Empfiehlt mein reichhaltiges Lager in

Speisezimmer

Herrenzimmer

Schlafzimmer,

Küchen

Einzelmöbel

in nur gediegener Ausführung.

Eigene Anfertigung
von Polsterwaren.

Bequeme Teilzahlung gestattet.

Sämtliche Möbel werden durch eigenes Fuhrwerk
frei angeliefert.



Fritz Bauer

Rosensstr. 8 Diez Telefon 250

empfiehlt in reichster Auswahl

Damen-Hüte

Sammet- u. Seiden-Stoffe

Herren-

und Damen-Modewaren

Wäsche Pelze

Kurz- und Woll-Waren

in guten Qualitäten u. zu äußerst günstigen Preisen.

Tapeten, moderne Sessel,
Kinderwagen, Klappwagen,
Leiterwagen,
graue Mahnen,
Kartoffelkörbe
in grosser Auswahl

H. HANUSCH,
Katzenelnbogen

Jagd u. Fischerei

Zur bevorstehenden Jagdzeit empfehlen wir unser großes
Lager in

Jagdwaffen aller Art, Munition
und kompletter Jagdausrüstung.

Besonders weisen wir hin auf unsere reichhaltige Auswahl in
Jagd- und Sportanzügen, sowie
Lodenmäntel aus echtem
la. Münchener Loden.

Ferner:
Wasserdichte Schuhe, Sporttrümpe
Gamaschen, Hemden, Wollwesten,
Hüte, Lederbekleidung, Rucksäcke
mit und ohne Gummizunge.

Große Auswahl in Fischereiartikeln.

Geschäftsprinzip:

Nur erstklassige Waren zu billigen Preisen

Alle vorkommenden Reparaturen werden in
eigener grosser Werkstätte fachgemäß und
prompt ausgeführt. Eigener Schlüsselstand.

Waffen- und Sporthaus

Timmer, GmbH., Coblenz

Fernsprecher 1087

Gründungsjahr 1840.

Rheinstraße 24



Römerstrasse 32
Am Kaiser Wilhelm - Denkmal
Begründet 1874

FABRIK-NIEDERLAGE

Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer!



Wir bieten Ihnen beim Einkauf unsere in großem Maße herabgesetzten Preise!

für

Herren-Anzüge

Burschen-Anzüge

Knaben-Anzüge

Hosen aller Art

Joppen für Sommer und Winter

Bozener und

Gummi-Mäntel

Kleiderstoffe

Gabardine, Popeline, Cheviots und Blusenstoffe

Baumwollwaren

Hemdentuch, Nessel, Biber, Damast, Schürzenzeuge, Kleidersiamosen



Ia. Kernleder- Treibriemen

losgar naßgestreckt
für Maschinen aller Art

Jos. Diener, Lederhandlung
BAD EMS Fernruf 174

Für Schmiede und Landwirte
empfiehlt:

Flugscharen
Biester und
Vorschneider

AD. SCHUPP Nachf., BAD EMS

Damen-

Mäntel

Kostüme

Kleider

Röcke

Blusen

Strickwesten

etc. etc.

Zahn-Praxis

W. Schmidt Dentist

Katzenelnbogen

Spezialität:

Zahnersatz ohne Gaumenplatte
unter Garantie für tadellosen Sitz.

Zahnziehen und Behandlung.

Reparaturen schnellstens

Mäßige Preise.

Albert Rau, Diez

Wilhelmstraße 5

Feinkost

Obst ♦ Südfrüchte

Kaffee ♦ Tee ♦ Kakao



Südweine - Spirituosen
Obstsaftweine - Selt
Flaschenweine rot und weiß

Farbenhaus Otto Imhoff
BAD EMS Telefon 164

empfiehlt grosse Auswahl

TAPETEN

in allen Preislagen.

LINOLEUM für Fußböden
und Mäbel

In BOHNERWACHS



Eugen
Sundheimer
Uhrmacher
Römerstraße 66
BAD EMS

• Uhren, Gold- und Silberwaren •
Reparaturen schnell - gut - billig

Original
Week-Einkochapparate

sowie

Gläser u. Ersatzteile, Konservengläserne.

AD. SCHUPP Nachf., BAD EMS

Kauf-
haus **A. Königsberger** DIEZ
an der Lahn

Weiter sollen wir aber auch aus der Vergangenheit lernen, was uns für die Zukunft nutzt. In unserer Provinz beginnen man ferner die Umlauf, doch unter sozialistischen Heimatland durch sein Aufgehen in das preußische Staatswesen erst richtig lebensfähig gemacht werden. Die Richtigkeit dieser Aussicht soll durchaus nicht bestreiten werden, aber es wäre ungerecht, wenn man hierbei die in der vorangegangenen Zeit von der sozialistischen Regierung geleistete Verwaltungstätigkeit zur Hebung des Landes übersehen würde; denn tatsächlich wurden die sozialistischen Lande seit ihrer Vereinigung im Beginn des vorherigen Jahrhunderts im allgemeinen so wirtschaftlich verwaltet, daß sie damals gesetzlichen Einrichtungen noch heute oft vorbildlich gelten können. Haushöchlich hierauf ist es auch zurückzuführen, daß sie im Jahre 1889 des Einheitsleistungsvorprojekts fast religiös vollhingen.

Wenn wir nun heute, nach 75 Jahren, in die im Kreisamtsschluß des Kreisausschusses Nassau im Jahre 1849 erschienenen Verwaltungsvorordnungen einen Einblick nehmen, so müssen wir darüber freuen, auf welchem Gebiete die sozialistische Regierung schon damals ihre Erfolge erzielte. Die nachstehende Aussicht der Verordnungen gibt uns nicht nur eine interessante Auskunft über die damaligen Zeitenbedingungen, sondern mit werden auch darin viele alte Bekannte finden:

Wahl des Bevölkerungs - Kirchensteuererhebung - Einquartierung preuß. Truppen - Gejagde um Bürgeraufnahme und Heirat - Amtstage am Kreisamt - Ausfertigung von Reisebefürmaßnahmen - Statistische Tabellen über den Ernteaugust - Verhandlungen des Rekrutierungsrats für 1850 - Ertellung von Jagdpässen - Gehöften für die Bürgemeister und Gemeindemeister - Steuerabrechnung für die Städte- und Kirchengemeinden - Unterhaltung der Bahnlinie - Bogenabteilung - Bahnpost - Baudienstbüro - Handhabung der Ortspolizei - Wirtschaftskonzessionen - Vorbehaltung gegen Choleraergräber - Armenfürsorge - Gemeindehöfeprüfung - Bürgeraufnahmegeld - Hundesteuer - Polizeikühlung - Hauskollekte für den Zentralwaisenfonds - Gesellen- und Meisterschaftsverträge - Wahlen zum Volksausschuß - Verhüttung von Blodschäufen - Gewerbeordnung - Schlehen in der Neujahrssaat - Wahl von Kommissionen für Handel, Ackerbau und Gewerbe - Anspanzen von Weinberghäumen - Ablesung des Bürgeretats - Neuanträge zum Gemeinderat usw.

Wie wir aus dieser Zusammenstellung ersehen, waren diese Verordnungen durchweg ein ganz neuzeitliches Gescheh und sie könnten auch ihrem Inhalt nach ebensoviel in der Zeitheit geflossen sein, als wenn wir vielleicht heute der Ansicht sind, es müsse bei uns viel zu viel reguliert werden, so ersehen wir daraus, daß es unter Vorbehalt in dieser Hinsicht auch nicht viel besser hoffen kann wie wir. Aus dem üblichen Inhalt des Kreisamtsblattes läßt sich erkennen, daß die Erwerbsverhältnisse im Jahre 1849 sehr schlecht gewesen sein müssen, dies geht aus den vielen Konturverkündigungen und „Ediktallabungen“ hervor. Eine Vorrangserziehung vor der stärke Massenwanderung von Bürgern nach Amerika, Aufsicht und auch die vielen angezeigten Deliktsvergitterungen. Dagegen steht keine einzige Verordnung auf die Vorgänge des „roten Jahres 1848“ hin, das doch auch in unserer ehemaligen Heimat nicht spurlos vorübergegangen ist. Unter durch den Zeitgeist aus充分 gewordenes sozialistisches Volkshum war hierauf wieder schnell zur Ordnung und zum

Gesetz zurückgeführt worden sein. Anschließend hatte man auch die Regierungssiegel etwas schärfer ausgezogen. Ein besonderes Streitthalt auf die Zeitbedeutung gibt nur ein Erlass des Kreisamtsmanns, der sich dagegen wendet, daß in einem Landesbeamten durch alle Stäaten von 65-70 Jahren und junge Mädchen der Nachwuchsdienst ausgesetzt würde. Dass dem gestrengen Herrn Amtmann auch der Sinn für Humor nicht abging, in seiner Bemerkung zu entnehmen, daß es ein sehr schönes Wachtmeister der Nacht wohl sicher nicht an männliche Weisheit fehlt dürfte. Besondere Beachtung verdient aber ein von Dr. Haupt in Nassau unterzeichnete Auftrag zur Gründung eines Vereins zur Hebung der Sozialpolitik und zum Bau einer Eisenbahn im Kreisamt. Ob dieser Auftrag auch von Erfolg begleitet war, läßt sich leider nicht feststellen. Tatsache ist jedoch, daß die Eisenbahn schon 1888 bis Ems und dann 4 Jahre später bis Nassau gebaut wurde. Dennoch das Kreisamtsschluß auch zur Ausgabe von privaten Anzeigen berechtigt wurden konnte, wurde hierauf jedoch noch verhältnismäßig wenig Gebrauch gemacht. Es finden sich Aufsätze vor von 2 Kreisamtsdampfschiffsgesellschaften, die in Ems Agenturen hatten, und der „Emser und Cobener Kaufleutegeellschaft“, die den Wechsel von und nach Coblenz vermittelte. Weiter ersahen mit, daß im „Rheinischen Hof“, „Braunhovener Hof“ und in den „Vier Jahreszeiten“ in der Winterzeit Bälle stattfanden und daß die noch mehrere Jahrzehnte hindurch bestehende „Emser Schützengeellschaft“ ein Preisblüffchen mit Tanzabteilung auf ihrem Spielplatz abhielt.

Über die im Jahre 1849 bestehende Verwaltungorganisation läßt sich folgendes berichten: Das Herzogtum war in eine größere Zahl von Kreisamtsbezirken eingeteilt, die von Amtmannen verwaltet wurden. Diese kleine Einheit bestand bekanntlich noch bis Ende der vierzig Jahre, um welche Zeit die heutige Kreisabteilung eingeführt wurde. Ems war auch damals kein Amtssitz, sondern es gehörte zu dem Amtssitz Nassau. Dieser Kreis umfaßte 83 Gemeinden und wurde von dem Amtmann Rössel verwaltet. In den Städten Nassau, Montabaur und Braubach befanden sich Landesbau- und Forstämter und Amtshäuser (Amtsgerichte). Die übrigen Teile des Kreisamtsbezirks sowie die Landgemeinden wurden bereits damals durch Bürgemeister verwaltet. Das Kreisamtsschluß stand ein aus den drei Amtssitzgemeinden Nassau, Montabaur und Braubach gebildet, aus 9 Bürgern bestehender Kreisbezirksschultheiß, der Seite. Obwohl Ems diese Orte schon damals an Einwohnerzahl erheblich übertroffen hatte, konnte jedoch in dem Bevölkerat keinen Vertreter.

An der Spitze unserer Gemeindeverwaltung stand damals der Bürgemeister Dresler. Anschließend war man aber nicht allgemein mit dessen Amtsbefüllung zufrieden. Daß diese Unzufriedenheit nicht ganz ungrundlos war, geht aus einer öffentlichen Erörterung des Amtmanns Rössel in dem Kreisamtsblatt hervor. Hierin wird ein Antrittsrede ausgesetzt, mit seinen Angaben aus der Dunkelheit heraustritt. Amtmann Rössel gärt er hierbei zu, daß er manche der gerüchtigen Missstände bereits kannt habe. Die Dienststelle der Gemeindeverwaltung bediente sich bereits damals in dem heutigen Rathaus, das im Jahre 1835 errichtet worden war. Im Laufe der Jahre sind jedoch mehrmals Umbauten an dem Gebäude vorgenommen worden.

Auffällig muss erscheinen, daß Ems bereits damals keine einzige Kreisamtsbehörde hatte, obwohl es der

größte Ort des Kreisamtsbezirks war. Diese steinzeitliche Behandlung ist anschließend darauf zurückzuführen, daß unter Helmold noch bis zum Jahre 1843 ein Frieden war. Der „Vogel Ems“ war allerdings bereits im Jahre 1824 durch König Ludwig, den Vater, Stadtrechte verliehen worden. Von diesen Rechten wird jedoch kein Gebrauch gemacht. Der Grund für diese Unterlassung dürfte wohl darin zu suchen sein, daß die zur Ausübung dieser Rechte erforderliche Errichtung von Ringmauern und Wällen nicht nur mit erheblichen Schwierigkeiten, sondern auch mit großen Kosten verbunden war, welche letzttere die damalige kleine Gemeinde nicht aufbringen konnte. „Vogel Ems“ befindet zu jener Zeit nur eins einem turmartigen Aufbau, der sich unmittelbar über dem Quellstein erhebt. Auf der linken Lohnseite (Spiegels Ems) stand wohl kaum ein einfaches Gebäude. Im Bereich der nächsten Lohnschule wurde das heutige Rathaus dann mehrfach durch Anbauten erweitert; auch erstanden in dessen Umgebung bereits einzelne Privatgebäude. Ein richtiger Ausbau des gesamten Baudenkmals setzte jedoch erst im Beginn des vorigen Jahrhunderts ein. Nach dieser Zeit wird auch offiziell durch Neubauten in der heutigen Almstraße ein Zusammenhang mit dem „Dorf Ems“ hergestellt. Gleichzeitig regte sich auch die Bautätigkeit auf der linken Lohnseite, die jetzigen unten noch politisch zu Oberlahnstein gehörte. Als diese Gebäude dieser Gegend sind die alte katholische Kirche und das Wohnhaus angesehen. Die allgemein gefestigte Bautätigkeit führte dann im Jahre 1822 zu der Bekanntmachung der 3 Ortsbegrenzung „Dorf Ems“ und „Spiegels Ems“ unter einer einheitlichen Verwaltung. Dieser Zusammenschluß wurde unfehlig die richtige Zeitpunkt für Ems gewesen, das ihm vor 500 Jahren verliehenen Stadtrecht erneuern zu lassen. Das ist aber leider damals verschwunden, und so blieb Ems weiter ein Flecken. Erst am 3. Mai 1863 wurde der Ort auf Grund eines Beschlusses des nationalen Staatsministeriums durch den Herzog Adolf von Nassau zur Stadt erhoben, wie bereits vorst vor kurzem in dieser Zeitung berichtet wird. Die allgemeine Bezeichnung „Bad Ems“ wurde aber erst 1912 infolge einer Anregung des Kur- und Verkehrsvereins auf Grund eines preuß. Ministerialerlasses eingeführt.

Über die Kurverhältnisse am die Wende der vierzig Jahre ersahen wir folgendes: Das Kurhausgebäude war bereits im Jahre 1830 errichtet und am Geburtsort des Herzogs Adolf, dem 15. Juli des selben Jahres, durch einen Feuerball zerstört worden.

Die Kurhäuser standen damals höchstens dreimal täglich statt. Die Säle wurden gebeten, durch freiwillige Beiträge von 2 Gulden zur Bestreuung der Ausgaben für die Mäuse bestritten. Erst später wurde eine feste Taxe erhoben, deren Verwendung unter Aufsicht des Bademissionärs durch die Gemeindeherrschaft erfolgte. Für die Bedienung am Kurhaus waren monatlich 10 Kreuzer zu entrichten. In dem Kurpalais fanden außer den regelmäßigen Kurzetteln genau wie heute auch andere Veranstaltungen, wie Klavierkonzerte, Jägerkonzerte, Tanzabende usw. statt. Ein ständiges Theater gab es dagegen noch nicht, nur gegen Ende der Kurzeit wurden in der Regel kleinere französische Lustspiele gegeben, wozu in dem Konzertsaal eine kleine Bühne aufgeschlagen wurde. Das Lustspielstipendium war im Jahre 1848 durch Beschluß des Frankfurter Parlaments verboten worden. Erst im Jahre 1857 wurde mit der jetzigen Spielgesellschaft wieder ein neuer Vertrag abgeschlossen, der bis 1882 laufen sollte, aber bereits

1874 aufgelöst wurde.

K.V. 1. 1. 1912 auf 2. Bad Ems

Aus der Geschichte von Nassau [Lahn].

Vor wo der Mühlbach in die Lahn mündet, öffnet sich ein überaus malerischer Talgrund und ein freundliches Städtchen liegt am Ufer des Flusses hingeduckt; gegenüber aber tritt ein klar, waldiger Berggeleg, von dem Bach in einem Halbkreis umwegen, romanisch schaum durch seine Gestalt und Lage, die spätromanische Erinnerung einer ehemaligen Burg. Überhaupt, um nicht mit Alzey zu sagen „verloren“, hört der Wanderer seinen Namen; es ist Nassau, dasselbe Nassau, welches dem deutschen Reich einen Kaiser, den Niederlanden einen Herrn, Holland und England Könige und dem Erzbistum Mainz viele Fürstentümer gab! – Es stand die Menge des geprägten Geschichts nicht auf der Stätte, nach welcher seine Strophen sich seit 1160 benennen; indessen knüpft sich an Burg und Stadt Nassau doch der Name des hohen Hauses, dessen Ruhm gleichsam vorgedeutet schien in jenem Lichtenborn, wo sich die ältesten Spuren seiner Ahnen finden. Das Städtchen aber kann stolz sein schon auf den bürgerlichen Namen, der, einst als mit Volksbetreuung und Volksleistung gleichbedeutend verherrlicht und von der Glorie weltgeschichtlicher Unbeschreiblichkeit umstrahlt wurde.

Nach einer Sage, die jedoch anderwärts ähnlich geht, gab es hierfür, der auf der Burg verjagt, endlich auf dieser herreichen Höhe lebendig gejagten ward, um's Jahr 1100 den Grafen Dietrich IV. von Laurenburg die Belehnung zur Erbauung des Dorfes Nassau, deren Verfall schon seit 1597 begann. Anfolge des gewissen der herzoglichen und königlichen (maltesischen und ottomanischen) Kriege des Hauses gefährdeten Erbvertrages zu Hora (1814) mit der Insolvenz: „Gemeinschaftliche Kaiserliche Stammburg“ verschwand, hat die Ruine mit ihrer hohen Warte, außer den historischen Erinnerungen ihres Namens, nichts Merkmäleriges als hohe Lage und Ausicht, und steht durch

die Brandenburg 1878, um den Franzosen die Verfolgung zu erschaffen. Die prächtigste Ritterstube von Lahn wurde 1822 vollendet.

Eine Hauptstelle des Städtchens bildet das von Steinische Schloß, welches am Portale die Wappenschild zeigt. Eine seite Burg ist unter Gott.“ Außer seinen geschmackvollen Gartenanlagen ist vorzüglich der gotische Turm neben dem Hauptgebäude bemerklich, welcher, unter dem Aufwande einer vollen Sonne Golbes 1813–1815 zur Erinnerung an Deutschlands Befreiung aufgeführt, der Lieblingsaufenthalt jedes Bauhauers war. Den Eingang des Turmes bewachten die Standbilder heiliger Männer; sein Inneres schmückten Böden und Bilder verschiedenster Herren und Feldherren, sowie Gedächtnissmedaillen verschiedener Tage (1812 bis 1815) mit vergoldeter Schrift. – Als einz. (1251) Ritter Eberhard vom Stein und sein Sohn mit diesen andren Edlen der Lahn den Erzbischof Arnold II. von Trier beleidigt hatten, mußten sie nach Vogel wegen ihrer Schmalwaden mit 40 Rittern und Ritterinnen von einem auf dem Markt einer Metropole leben, den Kreis darüber bis in die Hauptstadt geben und hier zu den Füßen des Kaisers für den Deutschen Verzehrung erscheinen und ihre Reise durch einen Eid bekräftigen.

Nach dem Tode des Ministers v. Stein (1831) gehörte das Schloß seiner älteren Tochter, der Frau Gräfin Sieck, und von dieser ging das nette Baudenkmal 1834 an den Gemahl ihrer Schwester, den Grafen v. Klemmensegg zu Cappenberg, dann an den Grafen von der Großen über und ist jetzt im Besitz des Grafen Ranft.

Eine reizende Parole von Nassau bildet das Mühlrad, dessen Betrieb man nach Vogel's Worten allen sehr empfiehlt, welche das Dorfslinde, Romantische und Schneewittchen lieben. – Sonst Brandenburgsich ist sie sich 1650 und 1655 bestritten. – Ihre alte steinerne Lahnmühle sprengt halb in dem freundlichen, münden und sieht durch

1873 endgültig aufgehoben wurde. Der Posten des Bademissionärs war in dem Revolutionsjahr 1848 nicht beklebt. 1849 wurde das Amt von dem Kammer-Schultheiß beklebt, der im folgenden Jahre von dem Hofkammer-Schultheiß abgelöst wurde. Von 1851–54 war Oberst Steinhart von Hohenbademissionärs. Der bekannte Badearzt und Botanologe Dr. Dietl, dem unsere Kurstadt soviel verdankt, war bereits im Jahre 1839 gestorben. In die hier durch entstandene Lücke trat aber später der Badearzt Hofstet. Dr. Spengler, dessen Verdienste um die Hebung des Bades eigentlich noch nicht genügend gewürdigt worden sind. Hofstet. Dr. Spengler war es auch, der den ersten Inhalationsapparat hier einführte und hielt den Badegebräuch in neuem Glanze. Unter den im Jahre 1849 amfeindlichen Kurzähnen befand sich auch die Gräfin Monika mit ihrem Sohne, der nachmaligen Kaiserin Eugenie von Frankreich, die in den „Vier Löwen“ wohnten. Von besonderem Interesse ist noch ein Vergleich bezüglich der Volksangehörigkeit der Kurärzte aus dem Jahre 1858. Von den 6183 amfeindlichen Kurzähnen waren Deutsche 2432, Franzosen 1302, Russen 516, Engländer 571, Holländer und Belgier 389, Amerikaner 134 und Österreichische sowie Angehörige der Balkanländer 101. Der Rest der Besucher vertrat sich auf andere Nationen.

Möglichkeiten boten neben den staatlichen Kurhäusern, die Großherzog „Englischer Hof“, „Rheinischer Hof“, „Hotel Guttenberg“, „Pariser Hof“, „Ring von Wies“ usw. Die Gasthäuser „Zum Löwen“, „Schönberg“, „Stadt Wiesbaden“ und „Weißburg“ hielten schon als gut bürgerliche Häuser einer gewissen Art. Weiter gab es auch bereits im oberen Städtchen viele Kleinkaufleute. Dieser Bereich mit dem kleinen Lohnhäuschen diente während des Sommers eine Schiffsbrücke, die am Gasthaus „Zum Löwen“ über den Fluss führt. Der Winter wurde diese Verbindung durch eine Brücke ersetzt. Die Kurärzte wurde erst 1832 gebaut und die Errichtung der Bahnhofsgebäude erfolgte erst im Jahre 1840. Die Kurärzte, benannt nach Kaiser Alexander II. von Russland, der Bad Ems in den Jahren 1837–70 besuchte, wird erst Mitte des 70. Jahres gebaut. Am deren Ende führte vorher die alte Schiffsbrücke über die Lahn. Von besonderer Bedeutung für unser Kurbad war aber erst der Bau des Radschleifbaus. Der Radschleifbau nach dem Rhein 1858 eröffnet, nach beiden Richtungen verkehrt in Sommer 1862 je 12 und im Winter je 8 Züge. Mit der Herauf- folgenden Weiterführung der Lahnlinie stiegendes Bad unter der direkten Befreiung der Lahnlinie auf den großen Weltmarkt gebracht, und hierauf gründete sich die Ausweitung des „Kurzelbades“.

All diese Wandlungen der Zeitverhältnisse seit 1849 hat unsere Lokalpresse mitgemacht. Uns befreundeten Aufklärer hat sie sich im Laufe der Zeit gehoben. Von besonderer Bedeutung für unser Kurbad war unser Radschleifbau, der auf dem Fluss gebaut und die Eröffnung der Radschleife wurde erst 1832 gebaut und die Errichtung der Bahnhofsgebäude erfolgte erst im Jahre 1840. Die Kurärzte, benannt nach Kaiser Alexander II. von Russland, der Bad Ems in den Jahren 1837–70 besuchte, wird erst Mitte des 70. Jahres gebaut. Am deren Ende führte vorher die alte Schiffsbrücke über die Lahn. Von besonderer Bedeutung für unser Kurbad war aber erst der Bau des Radschleifbaus. Der Radschleifbau nach dem Rhein 1858 eröffnet, nach beiden Richtungen verkehrt in Sommer 1862 je 12 und im Winter je 8 Züge. Mit der Herauf- folgenden Weiterführung der Lahnlinie stiegendes Bad unter der direkten Befreiung der Lahnlinie auf den großen Weltmarkt gebracht, und hierauf gründete sich die Ausweitung des „Kurzelbades“.

All diese Wandlungen der Zeitverhältnisse seit 1849 hat unsere Lokalpresse mitgemacht. Uns befreundeten Aufklärer hat sie sich im Laufe der Zeit gehoben. Von besonderer Bedeutung für unser Kurbad war unser Radschleifbau, der auf dem Fluss gebaut und die Eröffnung der Radschleife wurde erst 1832 gebaut und die Errichtung der Bahnhofsgebäude erfolgte erst im Jahre 1840. Die Kurärzte, benannt nach Kaiser Alexander II. von Russland, der Bad Ems in den Jahren 1837–70 besuchte, wird erst Mitte des 70. Jahres gebaut. Am deren Ende führte vorher die alte Schiffsbrücke über die Lahn. Von besonderer Bedeutung für unser Kurbad war aber erst der Bau des Radschleifbaus. Der Radschleifbau nach dem Rhein 1858 eröffnet, nach beiden Richtungen verkehrt in Sommer 1862 je 12 und im Winter je 8 Züge. Mit der Herauf- folgenden Weiterführung der Lahnlinie stiegendes Bad unter der direkten Befreiung der Lahnlinie auf den großen Weltmarkt gebracht, und hierauf gründete sich die Ausweitung des „Kurzelbades“.

Die Eröffnung der Lahnlinie im Jahre 1862 regte die Bautätigkeit an und es entstanden die hübischen, im westlichen Stadtteil belegenen Villen – die sogenannte neue Welt. – Die Errichtung des Warmorianschlosses für den großen preußischen Minister, Reichsfürstern vom und zum Stein, füllt in das Jahr 1872 (9. Juli).

In neuerer Zeit hat Nassau infolge seiner geänderten Lage und seiner herrlichen Umgebung besondere Bedeutung als Sommerfrische gewonnen. Die Besitzerungen des Verbrauchervereins verdienen hierbei wahre Anerkennung. Es hat es mit unerwartetem Erfolg verstanden, die natürlichen Vorteile des Ortes nach außen zur Geltung zu bringen.

Durch die im Jahre 1914–15 errichteten Gebäude Post und Landeskonsulat sowie durch die Freilegung des Bahnkennzeichens am „Abelsheimer Hof“ (Nassau) und des noch im Bau befindlichen Rathauses-Neubaus, welches als Laden-Paläste umgebaut wird, hat Nassau in den letzten Jahren einen schönen, freundlichen Ausblick gewonnen. Zu Ehren der im Weltkrieg Gefallenen hat man auf dem Marktplatz einen Krieger-Denkmalsschrein errichtet.

Wahrlich zieht sich unter Städten an der Lahn hin, zwischen den Bergen, im engen Tal, charakteristisch, wie man von den Bergen hinauf schaut auf das abendlich stillste Bild. Wieder in die Stadt hinein zieht sich der Salzbach, dessen Spalte das Schloss trügt, hochragend mit seinem alten Turm, doch umrahmt von vier kleinen Nebentürmen.

Welt im Dunkel der Zeiten verfertigt sich die Gründung der Burg. Alle Urkunden reden von einem Admoneftest "Dietis", dessen letzter Rest der Burggrafen sein soll. 700 schenkte Karl der Große den Ort "Theodisie" an die Abtei Prüm. 933 erhält das Kloster Seligenstadt den Schenken des "Dietis-Mark". Es liegt nahe, obengenannte drei Namen mit dem heutigen Dietz in Verbindung zu bringen; jedoch nach der Meinung des bekannten nassauischen Geschichtsschreibers Vogel liegt der Ursprung der Burg in einer jüngeren Zeit, etwa erst im 11. Jahrhundert. Stadtbefestigung und Ortsmarkierung müssen gering gewesen sein, zumal Dietz bis Ende des 13. Jahrhunderts keine eigene Kirche hatte, sondern nach Freudenbach zu St. Jakob parierte.

Zum erstenmal wird 1073 ein Dietziger Grafenstrange leicht erwähnt, wahrscheinlich eine Herrenstube des jüdischen Konzubiner Embriago von Dibulf in der ehemaligen ehemaligen Burg. Die Dietzigen Grajen erfreuten sich einer besonderen kaiserlichen Gunst, besonders zur Zeit der Kreuzzüge, was vielleicht auf ihre Stellung als Herren eines gelegneten Gegeng und zurückzuführen ist. Eine rheinische Chronik sagt: Die Großherzogtum war so reich und gut, daß man sie der Welt nennen thut die "Winden Großherzogtum". Eine große Zahl des Landes zog sich heran, einerheitlich zur eigenen Sicherung, anderertheit trug ihre Stellung als Vorsatz des reichen Dietziger Grajen zur Erhöhung ihrer

Würde bei. So entstand um die Burg die erste Ritterburg, vorerst Adlige, die auch in späterer Zeit noch als Wehrbau verbreitet. 1229 wurde dem Diet unter Ludwig dem Deutschen Stadtrechte verliehen. Der damalige Herr der Grafschaft und Burg Gerhard VI. kam in einer der vielen Kämpfen mit den Limburgern um (1323).

Marcolf Dobener, ein Bürger von Limburg, hatte zu Langenselbold Gesicht; um mir nur jeder Gefahr sicher zu sein, nahm er sich ein Seelen von Limburg mit; auf der Dietziger Straße begleitete ihm Arnold Dymar, ein Lass des Grafen von Dietz, der mit Limburg in Lehnshofe lebte. Marcolf nahm den Ritter Dymar gefangen und führte ihn zurück. Gerhard VI., wohin die Rechte der Gastfreundschaft beanspruchte, war enttäuscht, ob es um befreigten Benehmen des Limburger, er zog aus und holte sie bei den Mönchen "Ere" ein und griff die dort Kämpfer an, die wieder an ihn. In Limburg ward Sturm gelöst und die Limburger gingen aus zur Wehr gerüstet, und die Limburger zur Hälfte, die geharnischten Meier erklampften den Sieg, da ward der Graf (von Dietz) verwundet, rückte und starb (einen Monat nach dem Siegtag 17. Oktober 1323). Eine schwere Strafe wurde der Stadt Limburg für ihre Gewalttat befohlen, erst 1348 war die Feinde beiseite, es kam durch Vermittelung des Erzbischofs Balduin von Trier, der Grafen von Nassau und Söhne dieser Herren und Ritter und deren Abkömmlinge der Stadt Eltville, Frankfurt, Biebrich und Friedberg ein Vergleich mit den Grafen Gerhard VI. Bater, seiner Witwe und ihrem Sohne zu Stand, nach welcher die Stadt drithalb tausend Pfund Heller als Schaden bezahlt und eine ewige Weise zum Zeichen des Verboten bestellt wurde; heute noch findet sich der von den Limburgern gestiftete Altar in der Dietziger Stiftskirche.

Unter Dietz waltete ein trübes Geschäft. Der Nachfolger, der VII. gleichen Namens, blieb ohne männliche Erben; so kam die Grafschaft durch Heirat dessen einziger Tochter Jutta an Nassau Allenburg (1344).

Geburtsfehler veranlaßten eine Teilung der Grafschaft, sodas 1470 Nassau, Liederslanden und Eppstein Rechte an die Herrschaft hatten. Durch den Tod des ohne männliche Nachkommen gebliebenen Willibald von Liederslanden, dessen Tochter an den Landgrafen Heinrich IV. von Hessen vermählt war, wurde die Liederslanden-Erbe folgezeit einfach, der mit einem Bergrecht eroberte, wodurch Dietz an Nassau-Altenburg kam.

Noch behielt eine Doppelherrenschaft in der Grafschaft das Eppstein'sche Teil war an Allenburg verkauft worden; Nassau-Altenburg und Teile, dem 1382 ein Herzog übertragen worden war. Es kam eine Zeitung an, die auch die Einflussnahme der Reformation nach sich zog. In diese Zeit fiel auch die Einrichtung der ersten Lateinschule in Dietz mit einem Schulmeister.

Ernst Casimir, der Sohn Johanns V. von Allenburg, erhielt als Erbe die Grafschaft Dietz und wird somit der Gründer der Nassau-Dietzischen Linie, deren Grafen 1652 in den Reichsfürstenstand erhoben wurden.

Wie überall, so brachte der 30jährige Krieg auch für Dietz schwere Zeiten. Wie milderte die regierende Herrschaft der Witwe Ernst Casimirs, Sophie Hedwig von Braunschweig. Dem tapferen und mutigen Sinn dieser edlen Frau verdankt die Stadt viel zu verdanken, manche Leichen wurden erschreckt manche Gefahren waren vorüber. Ein Rat des Bürgermeisters Hef. Die Regentin der Grafschaft Sophie Hedwig von Nassau-Dietz setzt ihrem bediensteten Wirtin ein Ehrenmal.

Aber seiten wußten die Dietzischen Kirchen in ihrem Erdland, Erogenbringend war die Anwesenheit der Fürstin Anna von Anhalt, der Dietz den Bau der Neu- oder Vorstadt (1700–1710) verordnet. Eine weitgehende Zerstörung gesetzte den Vorwärtszug einer Kirche, des heutigen kath. Michaelskirche. Eine Gedächtniskapelle (anlässlich des 200. Jahrestages des Baues der Kirche 1907) am Haus "Zum grünen Baum" in der Wilhelmstraße erinnert an den weiteren Ausbau der Stadt.

Unter Wilhelm IV. wurden alle Landesteile der Nassau-Dietzischen Linie vereinigt. 1747 wurde er zum Statthalter der Niederrheine ernannt. Unter seinem Sohn, Wilhelm V. verlor Dietz seine plattdeutschen Seiten. Unter seinem Nachfolger, dem Sohn gleichnamigen Namens, wird Dietz dem Herzog von Nassau zugewiesen – eine glänzende Entwicklung bot sich dem Fürsten in der nassauischen Königsreiche (1815). So fand Dietz unter dem Herzogtum des nassauischen Herzogs dieses bis zur Annexion durch Preußen (1866). Um 1860 hatte Dietz etwa 2500 Einwohner, die Zahl hat sich bis heute, trotz des ungeheuren wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwungs in dieser Zeitsspanne nur um ein Geringes erhöht (848).

Dies ist Kleinstadt geblieben, ein schwaches, altes Südtor in herzlicher Lage. Dennoch zieht's die Fremden immer wieder an, den Einheimischen aber in der Fremde weckt, erweckt die Erinnerungen viele Freude und Schrift – ein echter Dietziger wird draußen nach seinem Heimatort berufen. In seiner Freizeit führt sich der Tag des 1000jährigen Bestehens der Stadt. Was diese Jubiläumsfeier ein Glanzpunkt in der Geschichte der Stadt und unserer nassauischen Heimat war.

Von Heinrich Mehl, Lehrer.

Singhofen wird in der Geschichte im Jahre 1139 zum erstenmal genannt. Wir lesen den Namen als Singobin oder Singobonen. Das Kloster Amelungsborn erhält hieraufstet sei seiner Stiftung des Bauenhofs. Dann wird es wieder erwähnt in einer Urkunde 1153: Heinrich II. von Kastelnbochen taucht gemeinschaftlich mit Nassau den Bausiedlungen auf der Höhe, der hernach unter dem Namen das Bierherrenhof auf dem Thüring bestand. Dieser Distrikt, der durch das Einbrechen Ludwigs ins Kloster fort wurde, umfaßte 29 Dörfer darunter auch Singhofen. Von diesen nun Kastelnbochen und Nassau gemeinschaftlich später erhielt dessen die Hälfte, Nassau-Dillenburg ein Viertel, Nassau-Wingen und Nassau-Wellingen ein Fünftel, daher der Name Bierherrenhof oder kurz das Bierherren. 1774 erfolgte die Trennung desselben – an die beiden Hauptlinien fielen die Dörfer Marienfels, Ihr, Dorn, Engel, Dremberg, Altenhausen, Dornholzhausen, Weing, Dornholzhausen und Singhofen, die nun zu dem Amt Nassau oder dem Dreisamtälern geschlagen wurden. Nach dieser Trennung Absehung über das Bierherrenhof sei noch erstaunlich, daß nach dem Rekord des Klosters Amelungsborn die Nassau-Walramische Linie schon früher von diesem hier zu berausprachen hatte, wie in den Jahren 1355 und 1401 erwähnt wird. Die heilige Rosalia wurde 1247 mit ihrer Mutter Katharina Bederneisen an Amelungsborn. Die darüber ausgeführte Urkunde ist heute noch in der Kirchenchronik hier vorhanden. 1356 aber wurde die Kirche wieder von da getrennt und bildete eine eigene Pfarrei, die von Amelungsborn und den Einwohnern gemeinschaftlich unterhalten wurde. 1801 verließte Steinfort das Patronatsrecht zum Vorrecht der Regenbogen des Bierherren.

In den Urkunden finden wir den Namen des Dorfes Saalheid zum erstenmal 1242 und den des Dorfes Bubenbüren zweit 1344. Ein Rekord Amelungsborn findet man im Abdruck 21 der Wehrbefestigung eines Ortes verzeichnet, das keine molaren und keine im broder u. C. Ihre Mutter uns und unsern Kloster Amelungsborn zu reden. Desgleichen gesagt hat. Daselbst bestand aus der Mühle, auf der Tafel genannt, und angrenzend an den Weinhofen belegenen Auerbach und Wiesensiel. Letzter nicht benannte Gehöft zum Singhofen zu Amelungsborn. Die Reformation zieht sich hier gleich Singhofen zu haben genauer Aufzeichnungen fehlen darüber. Jedoch war ein plötzlich 1500–1600 die ersten protestantischen Pfarreier hier genannt. Die Reformation meldet als ersten Heinrich Fabritius. Bis zur 300-jährigen Reformationszeit 1517 bringt die Chronik 13 Namen, als letzten Will. Will. steht. Peter, der, den Trümme ergeben, abgesetzt wurde und 1522 in Dornhausen starb. Eine heiligste Enthüllung des letzteren lebt noch in einer Dokumentation in Karlsruhe. Eine ordnungsgemäßige Chronik wird erst durch Dekret der Herzoglich-Nassauischen Landesregierung seit 1817 geführt. Die alte Kirche (kapelle) befindet sich auf dem Friedhofe, links vom Eingange, wie auch der vorherige Friedhof, der alte Friedhof, war. Diese wurde 1820 auf dem Alten Friedhof verlegt, nachdem sie schon lange unbewohnt war. Ihre Gloden wurden zum letztenmal gemeinschaftlich mit denen der neuen Kapelle bei obengenannten Peter 1817 geläutet. Die alte Kirche (kapelle) befindet sich mittler im Dorfe vor dem Gebäu zum goldenen Drachen; sie war zweigeschossig, in einem Stock das Rathaus mit Hausecken und Brander. Ein Kapitell von ihm wurde 1837 von Warmer Grimm in den Promenaden pittoresques für le continent in London gefunden und in die heilige Schatzkammer eingelagert. Im Februar 1834 stürzte ein Teil der Decke dieser Kapelle ein, auch die Wände zeigten Risse. Während der Wieder-

herstellung fand der Gottesdienst im Freien auf dem Platz statt, auch wurden die Kinder hier konfirmiert. Der neue Kirchenbau wurde 1838 begonnen und 1840 vollendet. Unter dem Vordecke des Daches steht der Name des Künstlers rechts liegt die Urkunde über die Grundsteinlegung sowie einige Minnen, welche unter der Regelung Sr. Durchlaucht Wilhelmi I. zu Nassau geschaffen worden waren. Der Erbauer war Anton Falter von Langenselbold. Die Laufenden bekleideten sich auf 1549 fl. – Der heilige Friedhof wurde am 2. Februar 1823 bei der Beerdigung des Martin Berg seiner Bestimmung übergeben. Ob der Seelsteller wirklich der fröhliche Ort der Toten war, konnte ich nicht ermitteln. – Die beiden Gloden der alten Kapelle, die beiden marmornen Denkmäler eines Künstlers Marcellus steht einen Kreisförmigen Kunden von der alten zur neuen Kirche übernommen. Auf dem neuverbaute Glockenstein wurde 1827 die beiden Gloden der Kapelle, sowie die beiden gravierten auf dem Domplatze aufgestellt. Die größte derselben war 1400 gegossen und der Maria geweiht. Sie soll von solch schönen Klang gehabt haben, daß ein Amt von Amelungsborn vor 1500 dafür seibel Geld geboten habe, als nötig sei, um sie damit ganz zu füllen, außerdem noch seibel Peiermannschen (eine damals geltende Silbermine) den man den Zugang von der Kirche bis zum Kloster Amelungsborn damit belegen kann. Die anden kleinen waren die Schule, die geprägten die Kirchenglocken. Die eine der zwei kleinen wurde später abgenommen und auf dem Kirchspielplatz aufbewahrt. Dieses historische Glöckchen wäre in den zwanziger Jahren bestimmt verloren worden, wenn nicht energische Gemeindeintelligenter, bestimmt durch den noch lebenden Wilhelm Clos, das auf dem Transport befähigten Glöckchen retteten es mit Lebensgefahr eine goldene Statue aus der brennenden Kirche. Da tat der Herzog den Einsatz. Ich will mich nur versetzen nach vorgelesen. Er blieb sein Holzprecher bis an sein Lebensende 1891. Er war auch bei den Verhandlungen über die Einverleibung Nassaus 1866 zugegen. Als er das Schloß verließ, sagte er zu dem oben erschienenen Hause, hier oben Poltern kann. Du sollst der letzte Posten. Er traute auch die Tochter des Künstlers Chr. Höller, Herzog Nassau-Holzhausen und Christian Hansen, Herzog Nassau-Schlossberg. Der Erste wurde geboren am 17. 10. 1824. Er studierte Theologie und war Mitte der fünfziger Jahre Kandidat in Wiesbaden. Von dem Bruder der Schlossberg reichte er mit Lebensgefahr eine goldene Statue aus der brennenden Kirche. Da tat der Herzog den Einsatz. Ich will mich nur versetzen nach vorgelesen. Er blieb sein Holzprecher bis an sein Lebensende 1891. Er war auch bei den Verhandlungen über die Einverleibung Nassaus 1866 zugegen. Als er das Schloß verließ, sagte er zu dem oben erschienenen Hause, hier oben Poltern kann. Du sollst der letzte Posten. Er traute auch die Tochter des Künstlers Chr. Höller, die spätere Großherzogin Elisabeth von Baden auf Schloss Hohenburg in Oberhessen. Als Studenten erhielt er 1834 eine Abteilung in Goldschildkraut, die noch heute im Familienbesitz ist. Heute war er Holzprecher an der Schlossberg in Königstein. Die Söhne von ihm folgten 1870 dem Sohn des Herzogs nach Wiesbaden. Christian Hansen diente seit 1861 beim 1. R. Inf.-Reg. Dieser führte den Herzog durch seine besondere Bekleidung auf, er ernannte ihn zum einfachen Soldaten zum Schlossbergwarter. Später war er Bevollmächtigter der griechischen Kapelle, sein Sohn ist heute Kapellmeister am Schloss zu Wiesbaden.

Das alte Singhofen lag früher einige 100 Meter südlich von Singhofen. Der alte "Schreinbach" war der Brunnen des Dorfes. Die "Döhl" oder "Schreinbach" deren noch auf die Straßen des Dorfes hin steht die letzte Quelle war früher ein wilder Bachlauf. Wegen der Wassergefahr in dem abschüssigen Gelände baute man die Döhl auf erhöhtem Fundament. Die ältesten Häuser des jetzigen Singhofens sind wohl die des Körbel und des Scherf auf dem "Bauer", 1701 erbaut. Bei der Vergabe des Schreinbachs 1818 hat man noch ausgewogene Sandsteine angeliefert, die von dem alten Singhofen herkamen.

Die "Alte Burg" war seine Burg nach vielfacher falscher Annahme, sondern eine Suffixbildung für ältere Leute in unruhigen Zeiten. Auf einer der vielen Darstellungen, die sich im Maßnahmen erfreuen, zeigt dies Schreinbachs 200 Schritt voneinander entfernt. Der äußere Wall ist 135 Schritte lang und 8 Schritte breit. Der Punkt "Dr. Haupt's Bühne" liegt ungefähr 100 Meter

über der Talsohle. In Wiesbaden hat man auf den Hochgräben nach Hunningenlöwen gemacht. Man fand eine Bronzeringe, jedoch ließ sich erkennen, daß in jedem Hügel eine Person beobachtet. Einzelne Goldringe in Singhofen, (bei Längs 23 Goldstücke mit der Jahreszahl 1734 und 1800) geben uns Kunde von einer ähnlichen Zeit, in der wir leben.

Der Bau der Bahnlinie herrschte ziviliert, Coblenz und Wiesbaden ein reger Ueber- und Verkehr. Es war Ausflugsort der Post, die Berufe zu beobachten. Das Postbüro gehörte dem Amtmann von Dorn und Singhofen. Die kleinen Posthalte standen jedem Hofmann, dann Minor, befreiten den Postwagen. Ein großer Brunnen (Das goldene Brunnenschild) stand im Markt. Die Ausländer sind die Nachkommen jenes Posthalter Minore und helfen heute noch mit dem Postbeamten Posthalter. Das Haus selbst wurde 1821 von Amelungsborn nach Wiesbaden transportiert. Man fand dreißig Stück, drei Pferde einander.

Der Postkutschendienst wurde 1865 eingestellt. Die Schillerlinde wurde auf dem Platz der alten Kapelle 1859 gepflanzt. Da die ersten verborben, wurde 1881 vom Postmeister Winter das jetzige gepflanzt. Dieses Dreieck vor "Minore" ist jetzt Post eingetragen, wurden die Postkutschen und Postwagen nicht mehr benutzt werden.

Postkutschen hat bei der Amelungsborner Post noch lange Zeit gefahren und noch manches kleine Geschäftchen zu erzählen, z. B. wenn er den Postkutschendienst zum nächsten Postamt brachte.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erzählen, die Postkutsche ist nicht mehr zu erzählen.

Amelungsborn ist eine Postkutsche aus der Singhofen-Geschichte nicht mehr zu erz

Möbelhaus Zimmerma

Von Kloster selbst sind
seine vorhanden. Es war
einer der ersten Männer, das
die bewohnten Berg-
länder im 12.
in schöner
der mit
stiegen.

Grosses Lager

in kompl. Küchen, Wohn-
u. Schlafzimmern, Herren-
und Speisezimmern sowie
sämtlichen Einzelmöbeln

wie:

Kleiderschränke

Vertikows

Waschkommoden

Waschtische

Stühle

Tische usw.

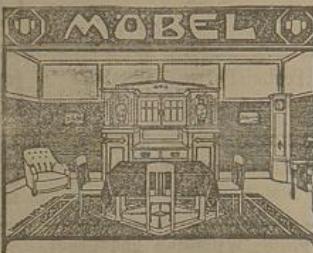
Komplette Betten
in allen Ausführungen.

Grosse Auswahl von Sofas
in bester Verarbeitung.

Diez a. d. Lahn

Wilhelmstrasse 21-23.

Größtes und ältestes
Möbellager von Diez
und Umgebung.



Verkauf zu Fabrikpreisen.
Teilzahlungen gestattet.
Besichtigung des Lagers
ohne Kaufzwang erbeten.

Wilh. Zimmermann

Alle Arten

Korb- und Liegesessel,
Kleinmöbel.



Für Verlobte günstigste
und billigste Einkaufs-
gelegenheit.



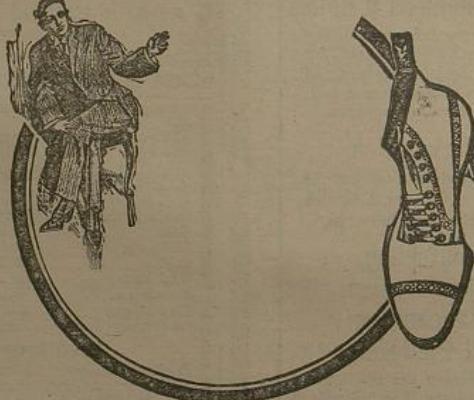
Anfertigung sämtlicher
Möbel aus den saubersten
Hölzern. Beste Tischler-
arbeit. Lieferung kompl.
Wohnungseinrichtungen

ERSTKLASSIGE SCHUHWAREN

in reichhaltiger Auswahl zu denkbar
günstigsten Preisen.



Überzeugen
Sie sich von unserer
Leistungsfähigkeit



Besichtigung
ohne Kaufzwang
gerne gestattet



Metzger & Heinemann

Diez an der Lahn

Telefon 4

Wilhelmstrasse

Heute beginnt der diesjährige Saison-Ausverkauf!

Während desselben stelle ich grosse Posten Schuhe zu ungewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf. In Anbetracht der erneut anzichenden Lederpreise rate ich dringend, reichlich von meinen ungewöhnlich vorteilhaften Angeboten Gebrauch zu machen.

Einige Beispiele:

1 Posten Damen-Halbschuhe moderne spitze und breite Formen z. T. Rahmenware	nur	780
1 Posten Damen-Halbschuhe Boxcalz, spitz, Goodyear, $\frac{1}{2}$ Absatz	nur	1100
1 Posten braune Damen-Halbschuhe kurzspitz, Boxcalz	nur	980
1 Posten braune Damen-Halbschuhe Boxcalz feinste Rahmenware	nur	1250
1 Post. Damen-Schiebespangenschuhe schwarz	nur	795
1 Post. Damen-Lackschiebespangen und Halbschuhe elegant	nur	1250
1 Posten Damen-Schiebespangens- chuhe braun, Boxcalz	nur	1250

1 Posten Herrenstiefel durchgenäht, la. Qualität	nur	980
1 Posten Herrenstiefel la. Rahmenware	nur	1180
1 Posten braune Herrenstiefel la. Qualität	nur	1250
1 Posten Herren-Halbschuhe Boxcalz, spitz	nur	1250
1 Posten Chevr.-Damenschnürstiefel engl. Absatz, für ältere Damen	nur	980
1 Posten Wildleder- und Chevr.- Damen-Spangenschuhe in diversen Luxusausführungen grau, beige, reseda	nur	1250
1 Posten weiße Leinen-Damen- Halbschuhe eleganteste Ausführung	nur	350

1 Posten Rindbox-Kinderstiefel 23/26	nur	425
1 Posten Knaben-Schnürstiefel Rindbox 27/30	nur	560
31/35	nur	585
1 Posten Mädchen-Halbschuhe Rahmenware, 31/35	nur	690
1 Posten Mädchen-Lackspangen- schuhe 31/35	nur	850
1 Posten Damen-Lederpantoffel schwarz, braun	nur	425
1 Posten flexible Sandalen extra billig	nur	4.25 4.50 5.25
1 Posten Tuchpantoffel Ledersohle, Fleck	nur	120

JOH. PÖTZ ♦ BAD EMS

Verkauf nur gegen bar.

Keine Auswahlordnungen.

Wo kann man das Gas
als Heizmittel rationell
verwerten?

Oeffentliche Gebäude, Hotels und Villen

zur Beheizung der vorhandenen Zentralheizungen, Warmwasseranlagen, sowie als Ausgleichsbeheizung einzelner Räume.

Schlachthöfe und Metzgereien

zur Beheizung der Grosskochkessel, Wurstkessel, Brühküche und Rückerkammer.

Bäckereien und Konditoreien

zur Beheizung vorhandener Backöfen und Schmalzgebäckkessel.

Chemische Institute, Ärzte und Zahnärzte

zur indirekten und direkten Beheizung der Apparate.

Friseurstuben

zur Warmwassererzeugung und Brennscherenerhitzung p. p.

Krankenhäuser u. Hotels

zur Beheizung der Grosskochherde, Suppenkessel, Wasserkessel, Wärmeschränke, Back- u. Bratöfen, Grillapparate, Kaffeebrenner und Kaffeereitungssapparate.

Werkstätten

Lackier- und Trockenschränke, Leimkocher, Löföfen, Lötkolben, Schweiss- und Härtöfen.

Konfection, Schneidereien, Wäschereien und Plätttereien

zur Beheizung der Bügelöfen, Waschkessel und Waschmaschinen.

L. u: H. Schmidt vormals
Karl Schmidt
Kahnenbogen

Mannskultur-, Kurz- und Wollwaren.
Herren- und Kinderanzüge. Arbeiterskleider.
Hüte und Mützen.
Bleyle's Sweater und Ausflüge.

Tusch von Schafwolle gegen Strickgarn in allen Farben nach festige Wämse, Strickwesten, -Säcken und -Jacken.

Nassauische Landesbank :: Nassauische Sparkasse

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 43/44.

Filialen in:

Camberg (Nassau),	Hadamar,	Königstein i. T.,	Rennrod,
Dies,	Herborn,	Langenschwalbach,	Rüdesheim a. Rh.,
Dillenburg,	Hochheim a. M.,	Limburg,	Runkel,
Eltville,	Höchst a. M.,	Marienberg (Westerv.),	St. Gorissen,
Bad Ems,	Höhr (Nassau),	Montabaur,	Selters,
Frankfurt a. M.,	Hofheim i. T.,	Nassau,	Usingen,
Gladenbach,	Bad Homburg v. d. H.,	Nastätten,	Wallmerod,
Hachenburg (Westerv.).	Idstein,	Oberlahnstein,	Weißburg.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung, laufender Rechnungen in Mark und in fremder Währung. Wertbeständige Einlagen. An- und Verkauf ausländischer Zahlungsmittel. Ausführung von Börsenaufrägen an allen Börsen des In- und Auslandes. Kreditbriefe — Akkreditive im In- und Ausland. Stahlkammer (Safe).

Bilder gerahmt
und ungerahmt
Messingverglasungen, Kristallspiegelgläser
für Möbel aller Art. für Kleiderschränke und Waschtische
empfohlen in grosser Auswahl

Albert Maus s Kunstglaser und Glashauer **Diez a. d. L.**

Für Grossgasabnehmer hohe Rabatte!

Wir stehen bereitwillig zu jeder Auskunft ganz unverbindlich zur Verfügung.

GASWERK EMS

G. m. b. H.

Aus unseren Spezialabteilungen:

Damen-Konfektion

Wir bringen zur beginnenden Herbst-Saison hochparate Neuheiten zu zeitgemäßen Preisen. Wir laden zur zwanglosen Besichtigung ein.

Damen-Putz

Täglich gehen letzte Neuheiten in Damen-, Filz-, Velour- und Sammet-Hüten ein! Ein Besuch in unserem Putz-Salon ist sehr empfehlenswert!

Kleider- u. Seidenstoffe

Wir unterhalten die grösste Auswahl aller Herbstneuheiten! Lassen Sie sich unverbindlich unsere Sortimente vorlegen!

Damen- u. Kinder-Wäsche

Auch in diesen Artikeln bringen wir in Stoff- u. Stickerei-Qualitäten, Ausführung, Verarbeitung und Sitz nur gediegene und elegante Wäsche zu zeitgemäßen Preisen! Bei Bedarf empfehlen wir dringend eingehende Prüfung unserer Leistungsfähigkeit

LEONHARD TIETZ

Aktien-Gesellschaft
COBLENZ.

Größtes und leistungsfähigstes Warenhaus im ganzen Regierungsbezirk Coblenz, unterhält in 50 spezialisierten Abteilungen die größte Auswahl aller Artikel des täglichen Bedarfs zu niedrigsten Tagespreisen!



Wer zum Einkauf nach Coblenz kommt, verstehe keinesfalls unserem Hause einen Besuch abzustatten.



Alle bei uns gekaufte Waren werden per Auto franko Haus angeliefert.

Im 2. Stock
unseres Hauses

Erfrischungsr- Raum

Wir verabreichen:

Ia. Kaffee und Kuchen,

vorzügliche kalte und warme Platten

bestgepflegtes helles und dunkles Bier.

Selbstbedienung!

Aus unseren Spezialabteilungen:

Strumpfwaren

Unsere Strumpfwaren-Abteilung bringt eine Auswahl, wie sie kaum von anderer Seite gebracht werden kann! Der grosse Umsatz ist uns der Beweis, dass wir das Richtige für jeden Geschmack bringen!

Weiss- und Baumwollwaren

Unsere Spezialabteilungen in Weiss- und Baumwollwaren bieten in Beziehung auf Qualität und Preise aussergewöhnliche Vorteile. Ein Versuch macht Sie zum ständigen Kunden!

Schuhwaren

Nur gute Qualitäten zu billigen Preisen finden Sie in unserer Abteilung Schuhwaren. Unsere Spezialmarken: Nimbus, Forma, Dorndorf bürgen für beste Verarbeitung und Solidität.

Tennische und Gardinen

Für die Innendekoration bringen wir zu billigsten Preisen eine enorme Auswahl! Lassen Sie sich ohne Verbindlichkeit unsere Sortimente vorlegen und wir sind überzeugt, dass wir Sie zufriedenstellen werden.

Auch in allen anderen Spezialabteilungen
unseres Hauses, wie:

Herrenartikel, Wollwaren, Trikotagen, Lederwaren, Kurzwaren, Taschentücher, Schürzen, Spitzen, Besätze, Schreibwaren, Parfümerien, Handschuhe, Wolle, Handarbeiten, Korsetts, Haushaltwaren, Glas, Porzellan, Emaille, Korbwaren, Spielwaren, Möbel und Betten etc. bringen wir eine Auswahl, die es jedem Käufer erleichtert, die richtige Ware für sich zu finden. Wir sind durch unseren Zusammenschluß mit 18 Schwesterfirmen und 10 Kaufzentralen

das Haus der großen Vorräte u. billigsten Preise!

TIETZ

COBLENZ

Täglich Eingang in:

Herbst-Mänteln Herbst-Jackenkleidern Herbst-Hüten

Modehaus A. Haubold

Telefon 384

Bad Ems

Lahnstr. 11

Elegante Maßanfertigung
nach Berliner- und Pariser-Häusern



Bleyles Fabrikate
wie Knaben-Anzüge und Sweaters,
Herren- und Damen-Westen,
Reform-Hosen.

Ph. C. Paul,
Diez.

Manufakturwaren
Konfektion
für Herren, Damen und Kinder.
Kurz-, Weiss- und
Wollwaren.
Betten - Bettfedern

Taunus-Sprudel

Natürliches Mineralwasser



Katzenelnbogen

Limonaden
Rimbeer · Citron

unter Verwendung
von garantiert reinem Zucker.

Taunus-Sprudel
Katzenelnbogen

Fernruf 12

Farbenhaus Otto Imhoff

BAD EMS

Telefon 164



empfiehlt alle Erd-, Mi-
neral u. ehem. Farben,
Lacke und Lackfarben,
Pinsel, Bronsen, Schab-
lonen und Hauerwerk-
zeuge, Poliertlaeche, Mat-
tierungen und Heizen !!

Sehr vorteilhafte Bezugsquelle für
Maler, Anstreicher und Schreiner.

Ehe

Sie kleinere oder grössere Einkäufe
in rohem oder gebranntem

Kaffee, Tee u. Kakao

machen, prüfen Sie diese Artikel auch bei mir.
Sie finden grosse Auswahl zu billigen Preisen.

Die übrigen

Kolonialwaren, Tabak und Zigarren

zu den billigsten Tagespreisen
empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach, Diez

Schweizer
Tilsiter (vollfett)
Wamer
Romadour
Limburger und
Handkäse
Nur beste Qualität empfohlen

G. May Nachf.

Geschwister Schöck
Fernsprecher 217
Diez, Pfaffengasse

Mit dem heutigen Tage, habe
ich meine
= Praxis =
wieder aufgenommen.

Dr. med. Arnold
prakt. Arzt

Diez, Kanalstrasse 1
Sprechzeit: 10-12 Uhr vorm.
5-6 Uhr nachm.

Empfehle:
Schmalz, Margarine, Kokosfett
stets frisch zu den billigsten Tagespreisen.

Vertrauenssache für Hausfrauen!

Bohnenkaffee

in allen Preislagen, immer frisch gebrannt und preiswert.

Für die Einmachzeit
sämtliche Gewürze,
in guter Qualität.

Liköre: Curacao, Kümmel, Anisette, Vanille
Pfefferminz und Magenbitter. Ferner Ia Weinbrand,
Flasche nur Mk. 2.80. Nur Ruco-Liköre.
Ausgerchnet Bananen-Liköre, Flasche Mk. 5.—

Cigarren — Cigaretten — Tabake.

Ernst Göllner, Diez-Lahn
Altstadtstrasse 10.

WILHELM KLEIN, DIEZ

vormalig: Ad. Stahlischmidt

Gegründet 1871 ALTER MARKT Telefon Nr. 55

Kolonialwaren,

Delikatessen

in anerkannt vorzügl. Qualitäten

Kaffees, roh und
gebrannt

Kakao, Tee

Cognac, Bonbons,

Liköre, Schokoladen

in reich sortierter Auswahl

Tabak, Zigarren,
Zigaretten

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Molkerei Süßrahmbutter

täglich frisch in $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund-Stücken bei

Albert Kauth, Bad Ems.

Nachts unruhigen

Kindern

gebe man Dr. Baffels

wohlgeschmeckenden

Kindertee, — Zu haben

bei August Zimmermann,

Dier, Oranien-Drogerie.

Gritzner Nähmaschinen

Erstklassiges Fabrikat
Vollendete Ausführung
Über 3 Millionen im Gebrauch.

Maschinenfabrik

Gritzner A.-G., Durlach

Gegründet 1872 3500 Arbeiter

Vorsteher:

Wilhelm Müller, Diez a.d.Lahn

Fernruf 312.